

Blu2Light



Bedienungsanleitung LiNA Connect / LiNA

LiNA
Connect

LiNA
Touch

Programmierung des Blu2Light Systems

Verwendung LiNA Connect

Bedienung des Blu2Light Systems

Verwendung LiNA Touch

INHALTSVERZEICHNIS

1	Allgemeine Hinweise	4
1.1	Rechtlicher Hinweis	4
1.2	Herunterladen der APP	4
1.3	Versionshinweise.....	5
2	Vorbereitung.....	6
3	Wie man ein einfaches System erstellt.....	6
4	Sicherung/Wiederherstellung eines Systems	17
4.1	Sicherung	17
4.2	Wiederherstellen.....	19
4.2.1	Normale Wiederherstellung/Import einer Sicherungsdatei.....	19
4.2.2	Vollständige Wiederherstellung	21
5	Kopieren der Gerätekonfiguration.....	21
6	Verwendung des Automatischen Modus	25
7	Einrichtung der TW-Funktion.....	26
8	Einrichtung eines DigiLEDs (186839) + manuelle Konfiguration.....	28
9	Tageslichtregelung erklärt	31
10	Licht-Schwellwert-Funktion erklärt	33
11	Wie man die Bewegungserkennung verwendet.....	36
12	Verwendung von Sequenzen.....	38
13	Hinzufügen und Verwendung von Timern	41
14	Verwendung des Air Sensors	44
15	Verwendung des Blu2Light Relais	47
16	Verwendung des Blu2Light Connect PB4.....	52
17	Verwendung eines Blu2Light Repeater	55
18	Verwendung des Blu2Light Connect DMX Controllers.....	56
18.1	Empfänger Modus.....	56
18.2	Master Modus	58
18.3	Verwendung von Empfänger und Master Modus in Kombination	62
18.4	Master Follower Modus	64
19	Do's und Don'ts	67
19.1	Do's	67
19.2	Don'ts	68

19.3	Informell.....	69
19.3.1	Beschreibung der Symbole.....	70

1 ALLGEMEINE HINWEISE

Vielen Dank, dass Sie sich für das Blu2Light-System von Vossloh-Schwabe entschieden haben. Bevor Sie das Produkt in Betrieb nehmen, lesen Sie bitte diese Betriebsanleitung, um sich mit den Funktionen des Systems vertraut zu machen.

Jede Person, die mit dem Aufbau, der Inbetriebnahme, dem Betrieb, der Wartung und der Reparatur des Systems beauftragt ist, muss:

- entsprechend qualifiziert sein und
- die Bestimmungen dieser Betriebsanleitung genau beachten.

1.1 RECHTLICHER HINWEIS

Trademarks

- Die Vossloh-Schwabe und die Blu2Light Logos sind Marken der Vossloh-Schwabe Deutschland GmbH.
- Andere in diesem Handbuch erwähnte Produkte und Firmennamen können Marken anderer Unternehmen sein.

Copyright

© Copyright 2022 bei Vossloh-Schwabe. Alle Rechte vorbehalten. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Vossloh-Schwabe darf kein Teil dieses Dokuments in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, seien sie elektronisch oder mechanisch, reproduziert oder übertragen werden; es dürfen auch keine Fotokopien oder andere Aufzeichnungen gemacht oder Systeme zur Informationsspeicherung oder -wiederherstellung verwendet werden.

1.2 HERUNTERLADEN DER APP

Beide Apps sind als iOS- und Android-Version in den jeweiligen App-Stores erhältlich.

	LINA Touch	LINA Connect
		
		

1.3 VERSIONSHINWEISE

Übersicht der Änderungen	
Dokument	Änderungen
1.0	- Dokument in deutsche Sprache erstellt. - Blu2Light Connect DMX Controller hinzugefügt.
2.0	- Blu2Light Relais – Funktionsbeschreibung überarbeitet.
2.1	- Versionszuordnung und Änderungsliste hinzugefügt. - Erstellung von Sequenzen – Hinweis auf Auto Mode hinzugefügt.
2.2	- Sicherung/Wiederherstellung eines Systems erstellen. - Beschreibung der Symbole hinzugefügt. - Schwellwertfunktion hinzugefügt.



2 VORBEREITUNG

Vergewissern Sie sich, dass alle Ihre Blu2Light-Knoten mit Strom versorgt werden und dass die QR-Codes der Knoten bereitstehen, zum Beispiel auf Ihrem Grundriss aufgeklebt sind!



Abbildung 1: Grundriss

3 WIE MAN EIN EINFACHES SYSTEM ERSTELLT

Öffnen Sie die LiNA Connect App und klicken Sie auf die Schaltfläche  in der unteren rechten Ecke, um ein Projekt zu erstellen, benennen Sie dann Ihr Projekt und erstellen Sie Ihr System mit dem gleichen Verfahren. Scannen Sie nun den gewünschten QR-Code, indem Sie erneut auf die Schaltfläche  drücken!

Erfolgreiches Scannen eines Blu2Light Gerätes in LiNA Connect – der QR-Code wird in grüner Farbe angezeigt:

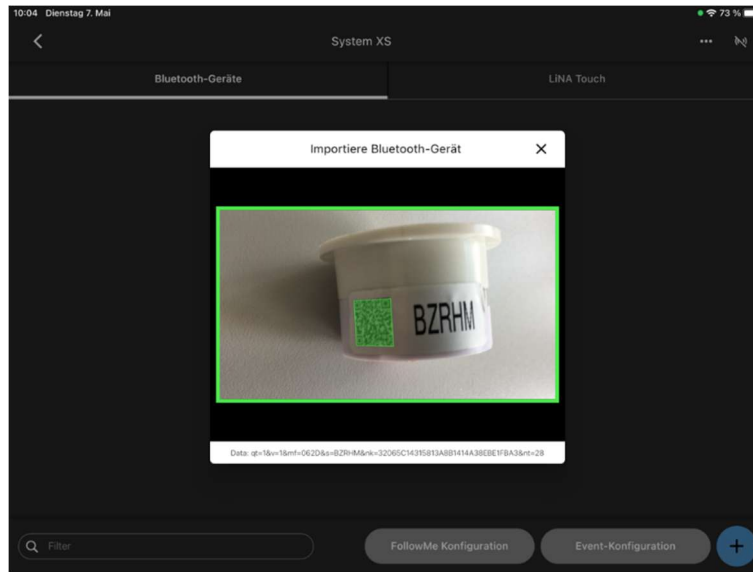


Abbildung 2: Scannen eines Blu2Light Gerätes

Das zu scannende Blu2Light Gerät wird bereits in einem anderen System auf dem Tablet verwendet – der QR-Code wird in orangener Farbe angezeigt:

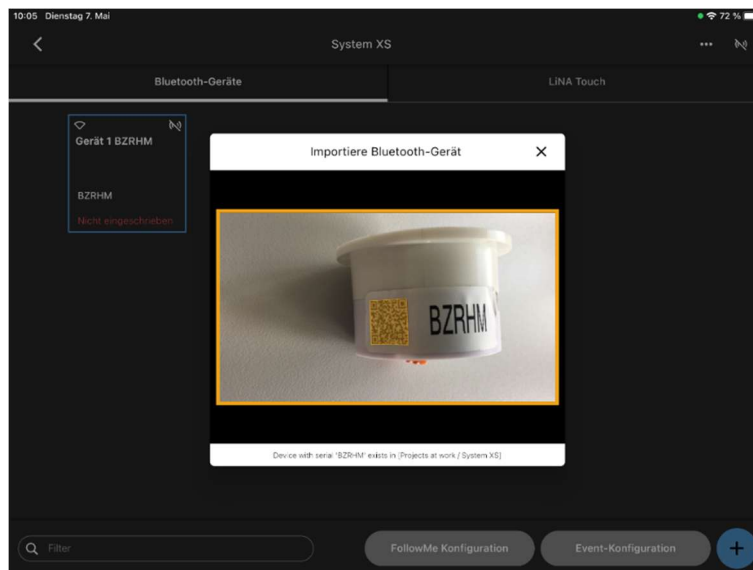


Abbildung 3: Scannen eines bereits verwendeten Blu2Light Gerätes

In dem darunterliegenden Textfeld wird Ihnen angezeigt, wo der Knoten bereits verwendet wird.

Farbauswahl für das jeweilige Blu2Light Gerät in den Geräte Eigenschaften:

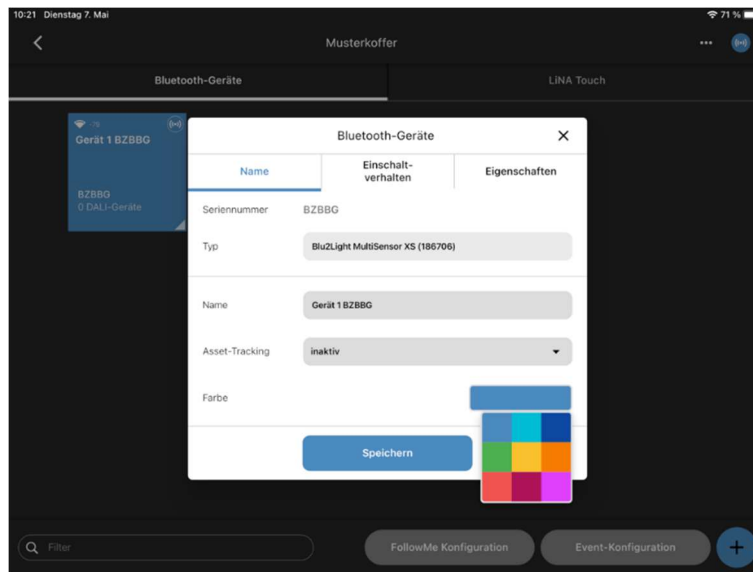


Abbildung 4: Farbauswahl

In den Geräteigenschaften (langer Druck auf das jeweilige Blu2Light Gerät in der Übersicht) gibt es die Optionen "Name", "Einschaltverhalten" und "Eigenschaften". Den Reiter „Einschaltverhalten“ gibt es nur bei Blu2Light-Geräten, die dies auch unterstützen. Nicht unterstützt wird dies beispielsweise bei dem Blu2Light LAN Gateway oder bei dem Blu2Light Connect PB4, da es hier kein Einschaltverhalten zu konfigurieren gibt. Weiterhin kann für jeden Knoten die gewünschte Farbe ausgewählt werden, in welcher er im jeweiligen System angezeigt werden soll. Dies hilft bei der Übersicht in großen Projekten und bietet so eine bessere Visualisierung.

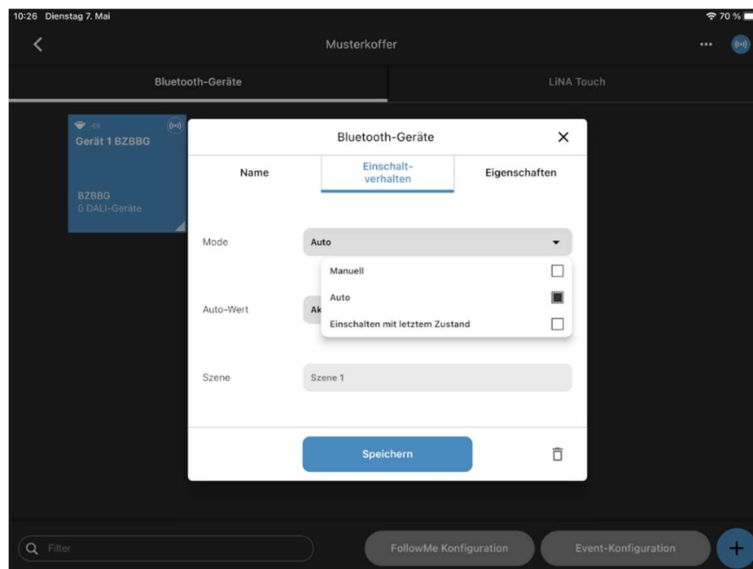


Abbildung 5: Auswahl Einschaltverhalten

Wählen Sie auf der Registerkarte "Einschaltverhalten" die Option "Einschalten mit dem letzten Zustand".

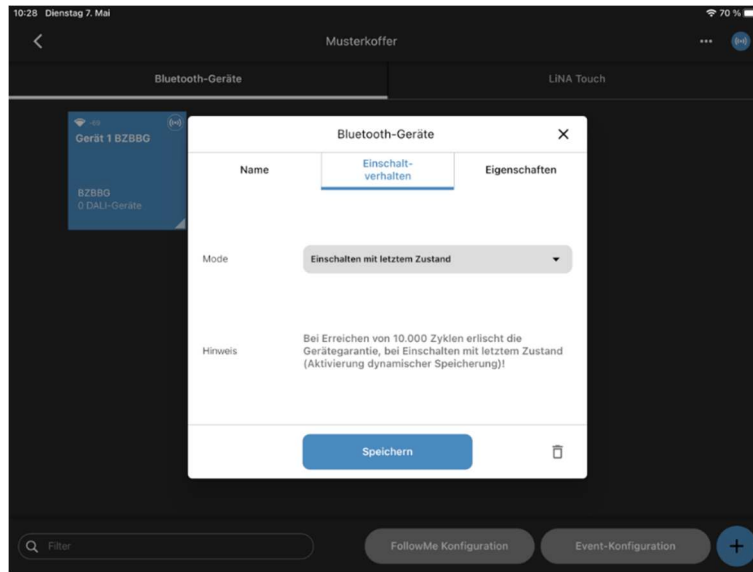


Abbildung 6: Einschalten mit letztem Zustand

Jetzt verwendet der Knoten den letzten konfigurierten Zustand als Einschaltverhalten. Dabei ist zu beachten, dass die Stromversorgung für mindestens 30 Sekunden nicht getrennt wird, nachdem der Modus konfiguriert wurde. Ein Zähler in dem Reiter „Eigenschaften“ zeigt wie viele Konfigurationsänderungen insgesamt durchgeführt wurden. Zu beachten ist, dass sich jede Konfigurationsänderung, welche für 30 Sekunden andauernd, abgespeichert wird. Ist ein Zählerstand von „10 000“ erreicht erlischt die VS-Garantie. Die Funktion bleibt weiterhin verfügbar.

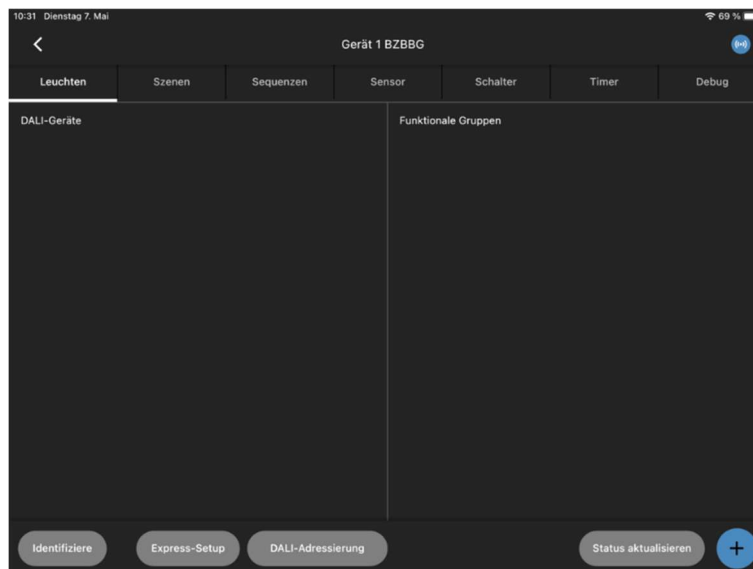


Abbildung 7: Übersicht vor der automatischen Einrichtung

Wählen Sie einen Knoten und wählen Sie "Express Setup", um die automatische Einrichtung zu starten.

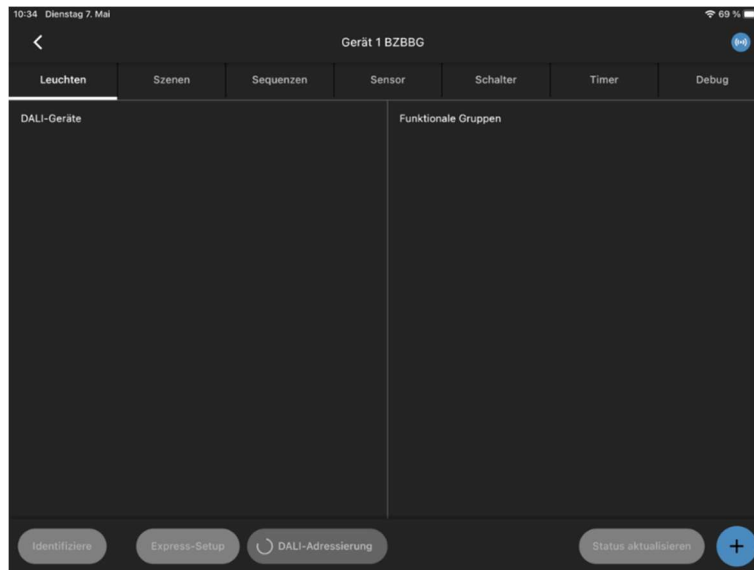


Abbildung 8: Express-Setup mit aktiver DALI-Suche

Ein rotierender Kreis bei "DALI-Adressierung" zeigt eine aktive DALI-Suche an.

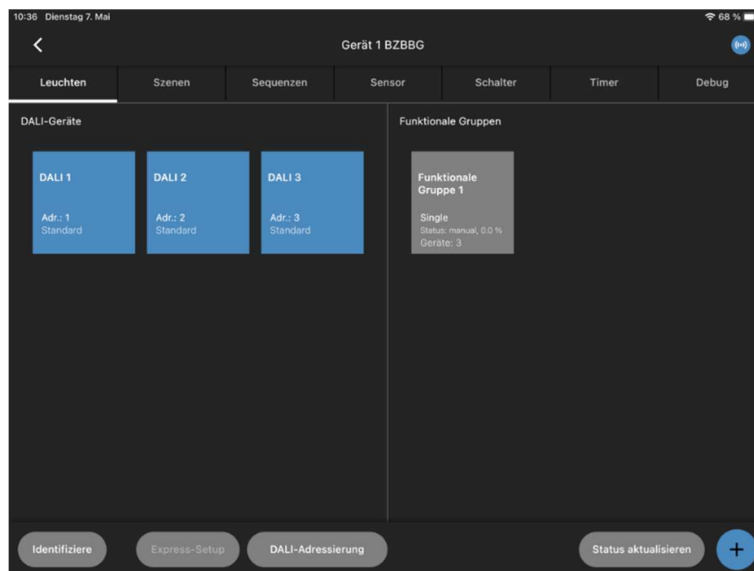


Abbildung 9: Übersicht nach erfolgreicher DALI-Suche

Wenn die DALI-Suche abgeschlossen ist, sollten alle DALI-Geräte angezeigt werden und eine Funktionsgruppe erstellt worden sein.

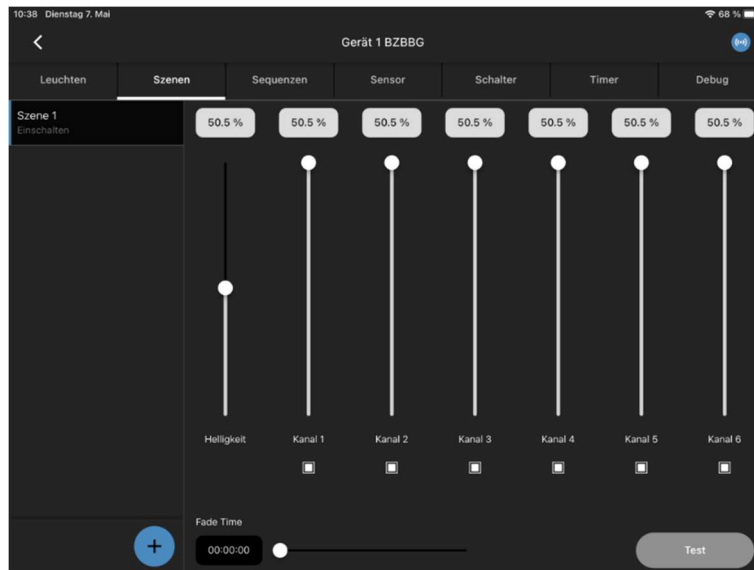



Abbildung 10: Menü zur Erstellung der Szenen

Jetzt können Sie Szenen nach Ihren Wünschen erstellen, "50 %", "Aus" und "Ein" sind die gängigsten. Fügen Sie nun eine neue Szene hinzu, indem Sie auf die Schaltfläche  drücken!

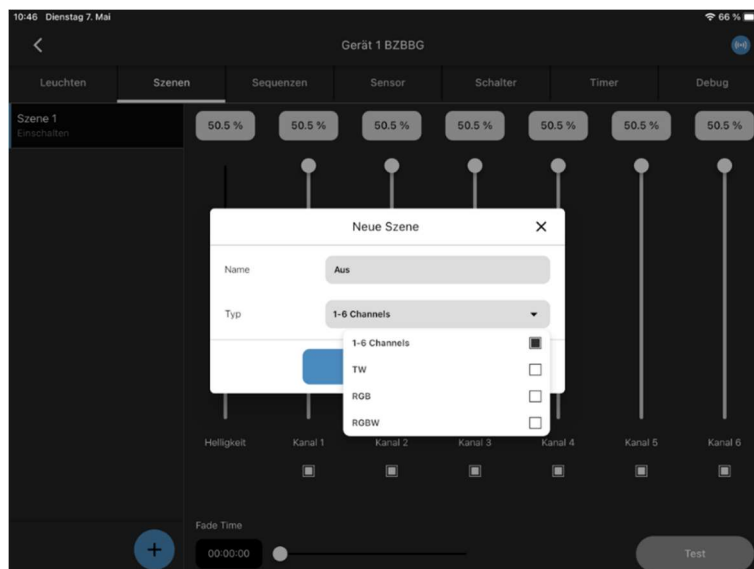


Abbildung 11: Erstellung einer neuen Szene

Hier können Sie die Szene nach Ihren Wünschen benennen und den Typ des verwendeten DALI-Treibers auswählen.

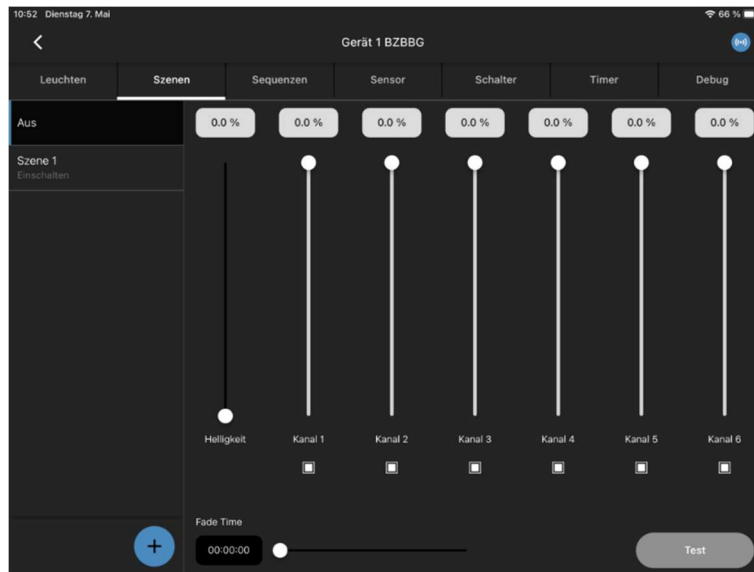


Abbildung 12: Erstellte „Aus“-Szene

In den meisten Konfigurationen wird empfohlen, mindestens einen Kanal eingeschaltet zu lassen. Der Schieberegler für die Helligkeit sollte für die Szene "Aus" auf Null gestellt werden.

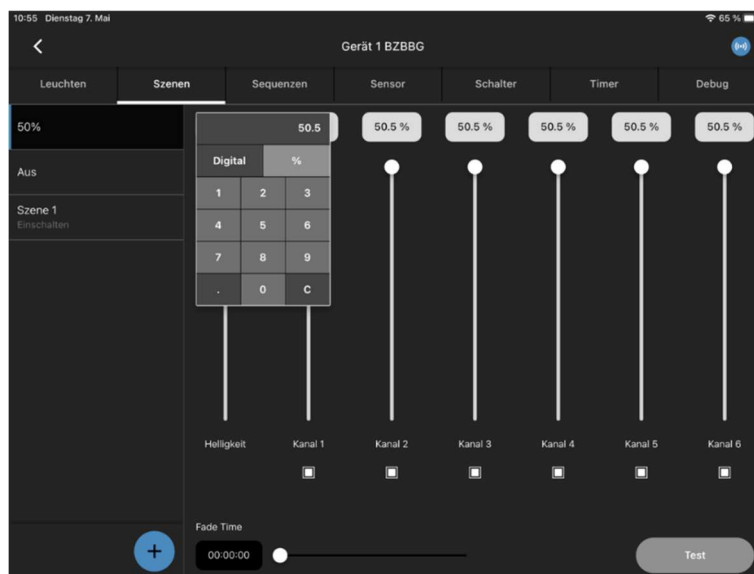


Abbildung 13: Einstellung des Helligkeitslevels

Die Helligkeit kann über den Schieberegler oder durch Drücken auf den oben angezeigten Helligkeitswert (erlaubt die Möglichkeit der Eingabe von digitalen oder prozentualen Werten) eingestellt werden.

Wenn alle Szenen wie gewünscht konfiguriert sind, muss nur noch eine Benutzeroberfläche in der Touch App erstellt werden, dazu wechseln Sie auf den Reiter "LiNA Touch".

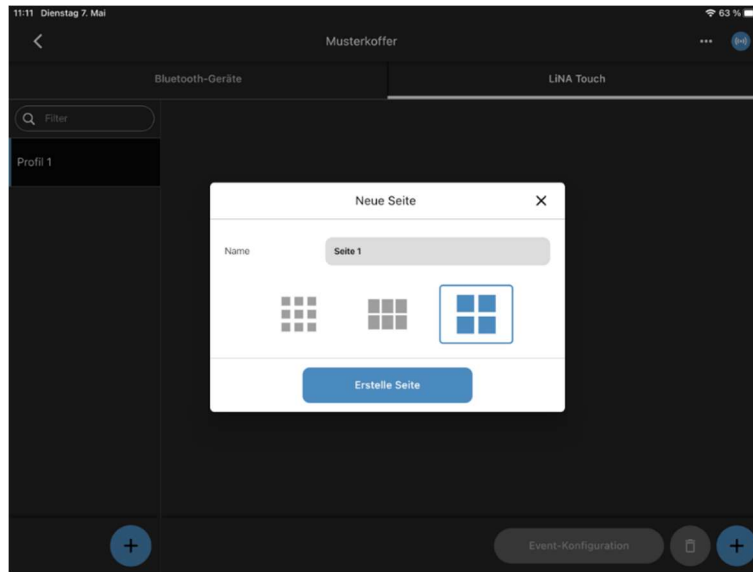



Abbildung 14: Erstellen einer LiNA Touch Bedienoberfläche

Hier können Sie über das Drücken der Schaltfläche  auf der linken Seite ein neues LiNA Touch Profil anlegen und nach Ihren Wünschen benennen. Es öffnet sich ein neues Fenster. Durch Drücken der Schaltfläche  auf der rechten Seite können Sie eine Bedienoberfläche auswählen, je nach Umfang der gewünschten Funktionen. Ungenutzte Kacheln werden in der LiNA Touch App nicht angezeigt. Wenn mehr Kacheln benötigt werden, können jederzeit Felder hinzugefügt werden.

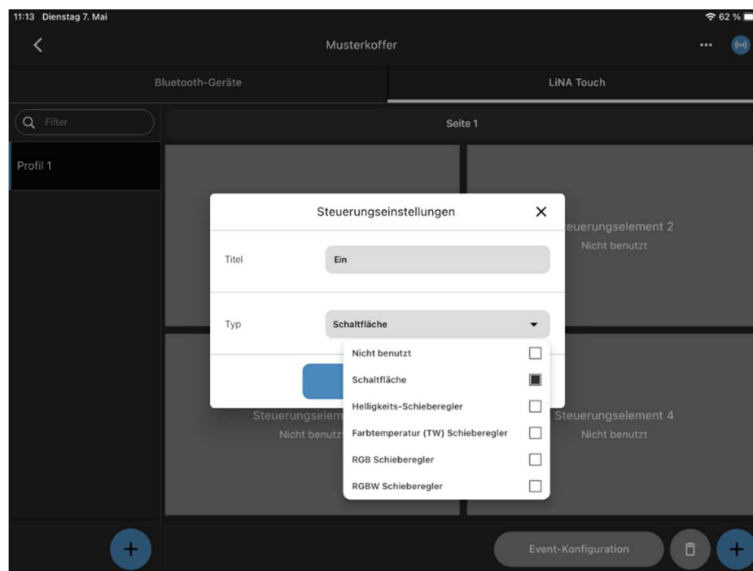


Abbildung 15: Zuweisen einer Funktion

Jedem Bedienfeld muss nun eine Funktion zugewiesen werden, die später in der Touch App verwendet werden kann. Es empfiehlt sich, die Bedienfläche entsprechend der zu steuernden Szene zu benennen.

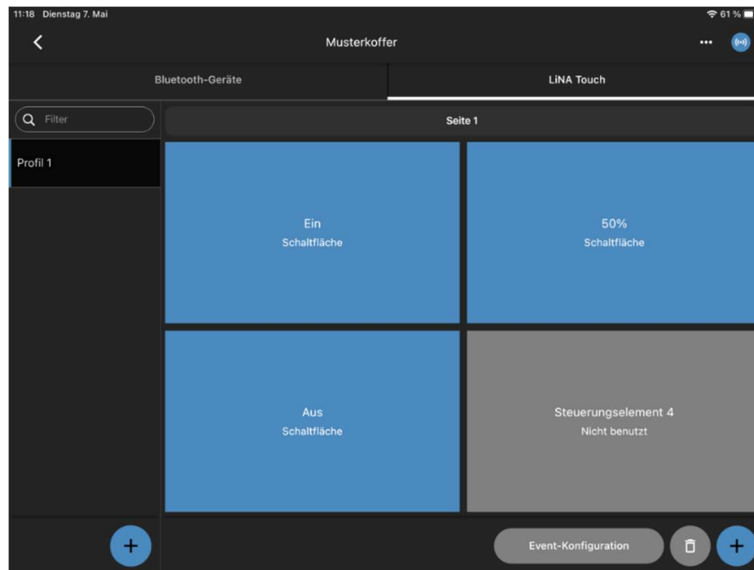


Abbildung 16: Erstellte LiNA Touch Bedienoberfläche

Sobald dies erreicht ist, sollte Ihre Benutzeroberfläche so aussehen.

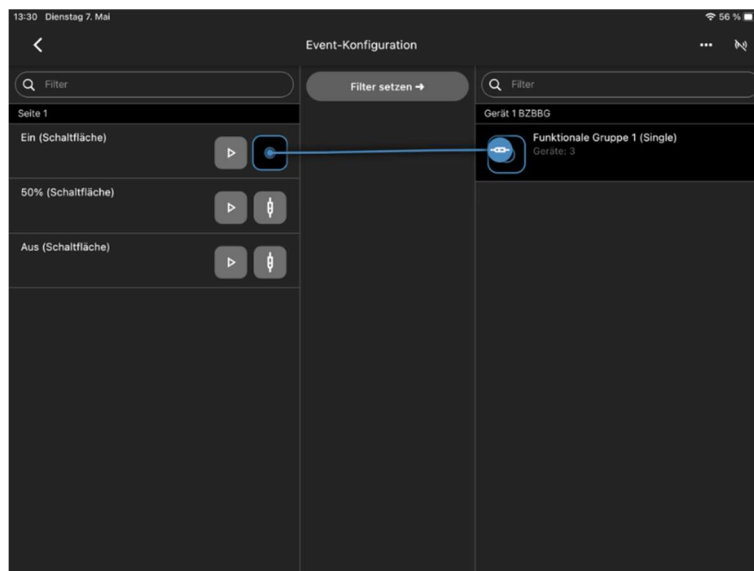


Abbildung 17: Event-Konfiguration

Nun werden die Bedienfelder über die Ereigniskonfiguration per Drag & Drop den jeweiligen Funktionsgruppen und (Abbildung 18) den jeweiligen Szenen zugeordnet.

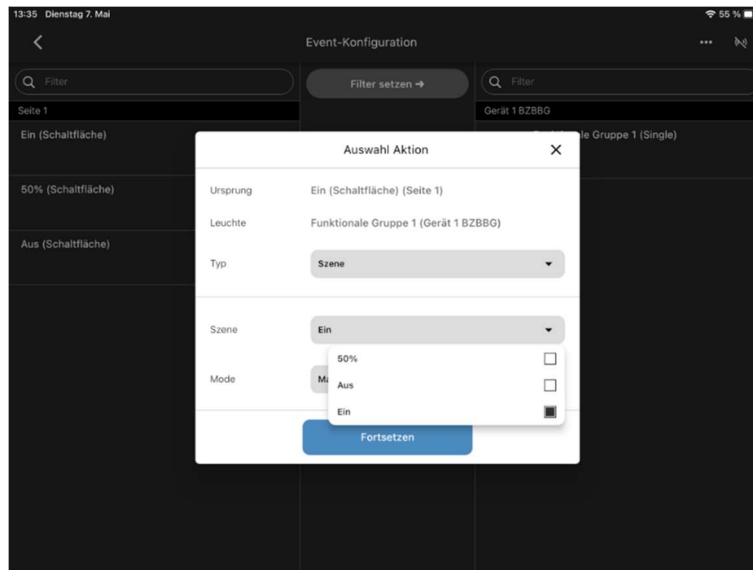


Abbildung 18: Zuordnung der Szenen

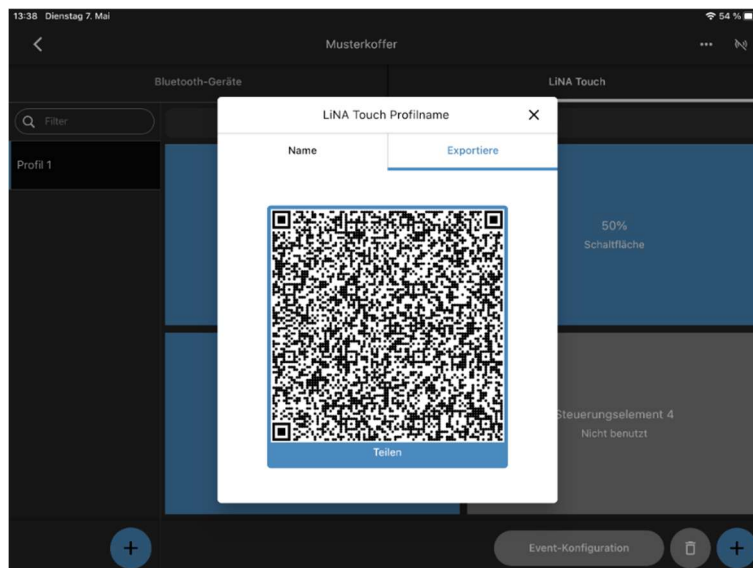


Abbildung 19: Gewünschtes LiNA Touch Profil exportieren

Im letzten Schritt halten Sie das jeweilige Touch-Profil, das Sie exportieren möchten, im Hauptfenster der Connect-App gedrückt und wählen "Exportieren". Nun steht es Ihnen frei,

den generierten QR-Code mit einem anderen Gerät über die LiNA Touch App zu scannen oder auf eine andere Weise zu exportieren, indem Sie auf "Teilen" drücken.

Um den QR-Code zu scannen, drücken Sie auf das QR-Code-Symbol in der oberen rechten Ecke der LiNA Touch App und scannen den entsprechenden QR-Code.

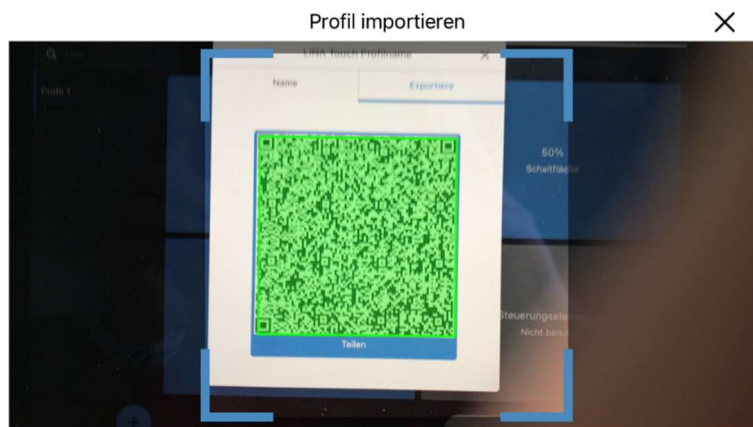


Abbildung 20: Scannen des zu importierenden Profils

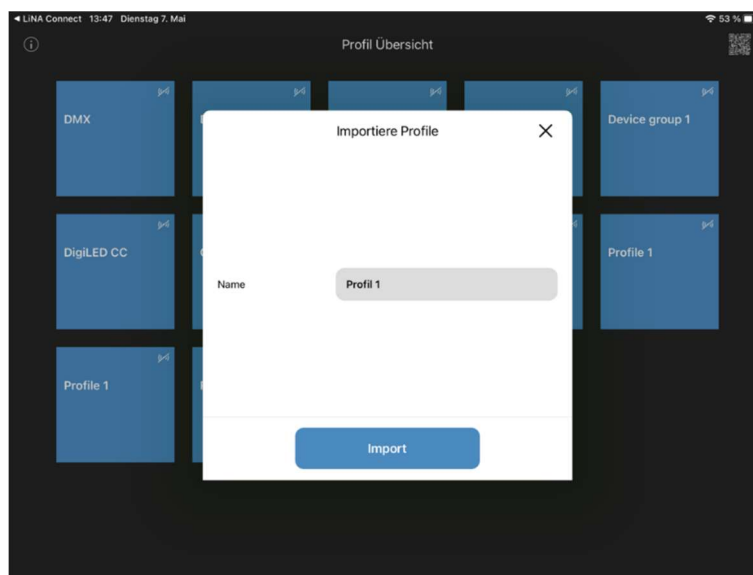


Abbildung 21: Importieren des Profils

Gratulation!

Ihr Basissystem ist nun voll funktionsfähig und kann über die LiNA Touch App bedient werden!

4 SICHERUNG/WIEDERHERSTELLUNG EINES SYSTEMS

Um Datenverluste zu vermeiden, wird allgemein empfohlen, regelmäßig Sicherungskopien Ihrer Daten zu erstellen.

4.1 SICHERUNG

Ein Blu2Light System-Backup verhindert Zugriffsverluste auf das System. Wie bereits erwähnt, ist der beste Zeitpunkt für die Erstellung eines Backups nach der erfolgreichen Inbetriebnahme eines Systems.

Standardfunktionen des Betriebssystems mobiler Geräte (wie z.B. iCloud) können genutzt werden, um eine Sicherungsdatei sicher zu speichern.

Backups haben neben der Datensicherung im Falle eines beschädigten Mobilgeräts eine zweite Daseinsberechtigung: die Übertragung des Systems von einem Mobilgerät auf ein anderes.

In beiden Fällen ist es wichtig, dass nur ein Gerät mit dem System verbunden ist, und dass nach einer Änderung am System das Backup wieder auf das andere Gerät übertragen wird.

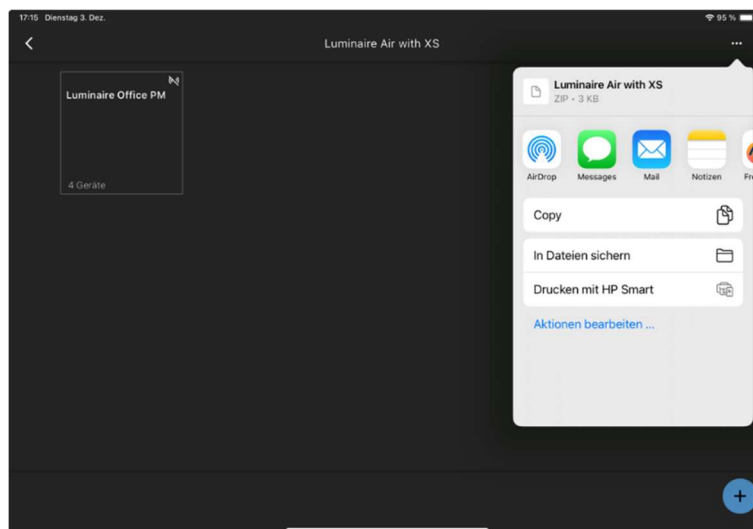


Abbildung 22: Sicherung als Zip-Datei

Es wird empfohlen, 'In Dateien sichern' auszuwählen. Im Anschluss daran können Sie die Sicherungsdatei in die Cloud bzw. auf dem Tablet speichern. Der Dateiname enthält den Namen des Projektes und den aktuellen Datums- und Zeitstempel.

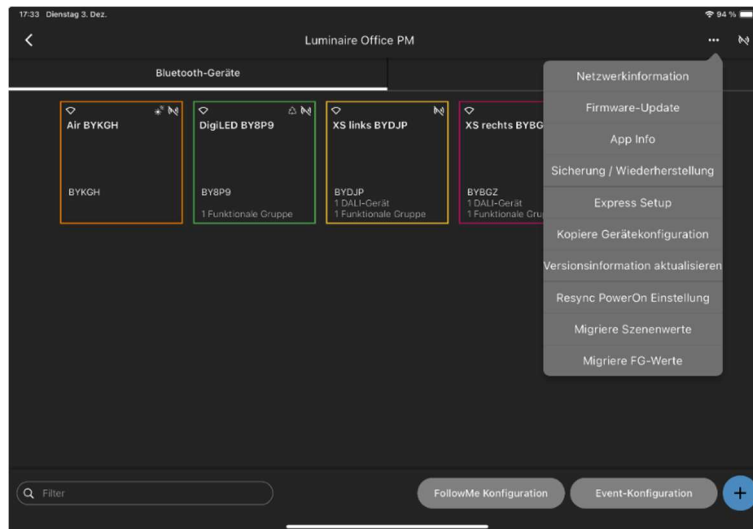


Abbildung 23: Sicherung einer Systemkonfiguration

Wählen Sie ‚Sicherung / Wiederherstellung‘, anschließend ‚Neue Sicherung erstellen / Aktuelle Konfiguration exportieren‘ und nachfolgend ‚Export der Systemkonfiguration‘.

Neue Sicherung erstellen / Aktuelle Konfiguration exportieren

Export der Systemkonfiguration

Im darauffolgenden Fenster kann die zu exportierende Systemkonfiguration beschrieben und mit einem Passwort geschützt werden.

<
Export der Systemkonfiguration
×

Systemname

Beschreibung

Passwort

Teilen

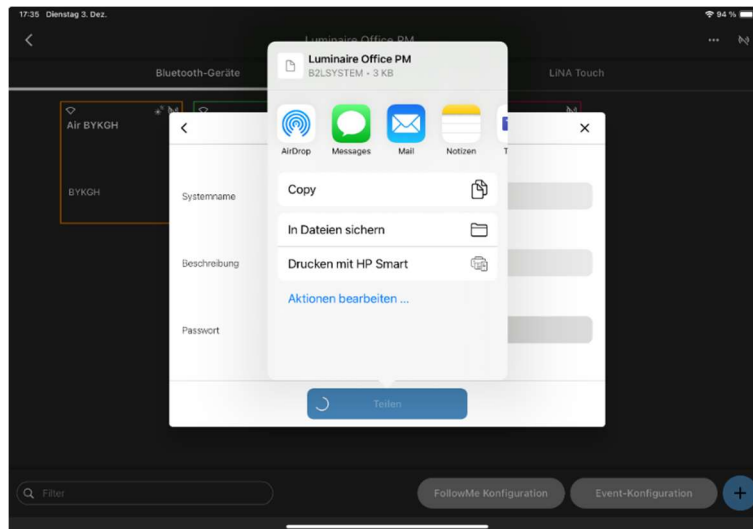


Abbildung 24: Sicherung der Systemkonfiguration

Es wird empfohlen, 'In Dateien sichern' auszuwählen. Im Anschluss daran können Sie die Sicherungsdatei in die Cloud bzw. auf dem Tablet speichern. Der Dateiname enthält den Namen des Systems und den aktuellen Datums- und Zeitstempel.

WARNUNG: Der Zugriff auf ein Blu2Light System mit zwei mobilen Geräten (gleichzeitig oder abwechselnd) führt zu einer nicht korrigierbaren Datenbeschädigung und kann eine komplette Neuinbetriebnahme des Systems erfordern. Wenn versehentlich zwei mobile Geräte verwendet wurden und das System sich nicht wie vorgesehen verhält, kann eine Wiederherstellung - vollständige Wiederherstellung - helfen.

4.2 WIEDERHERSTELLEN

Ein bestehendes Backup kann auf verschiedene Arten wiederhergestellt werden:

4.2.1 NORMALE WIEDERHERSTELLUNG/IMPORT EINER SICHERUNGSDATEI

Eine „normale“ Wiederherstellung lädt eine Konfiguration aus einem bestehenden Backup in die LiNA Connect-App. Dies kann verwendet werden, um ein System von einem mobilen Gerät auf ein anderes zu übertragen. In diesem Fall wird empfohlen, das System auf dem alten Gerät zu löschen, um einen versehentlichen Zugriff auf das gleiche System von mehreren Geräten aus zu vermeiden.

Es empfiehlt sich, eine Sicherungsdatei vor dem Import in die App immer auf dem Tablet oder in der Cloud zu speichern. Eine Zip-Datei wird nach Auswahl automatisch in die entsprechende B2L-Systemdatei entpackt. Wählen Sie die zu importierende Systemkonfiguration in den eigenen Dateien oder in der Cloud aus. Teilen Sie diese mit der LiNA Connect-App.

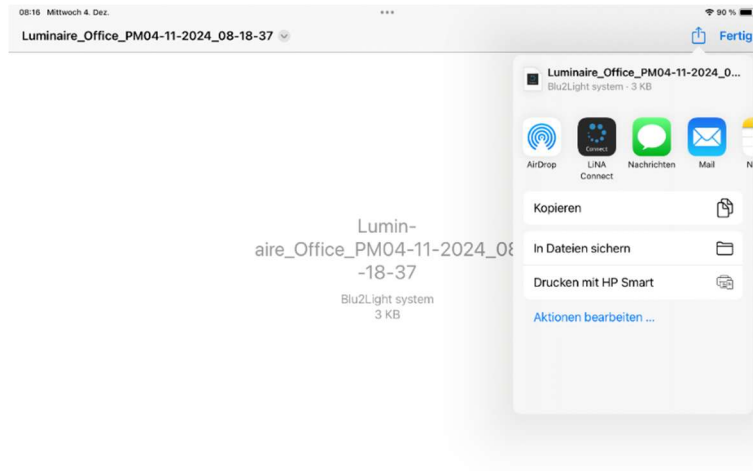


Abbildung 25: Senden der Systemkonfiguration an die LiNA Connect-App

Wenn das System bereits existiert, so wird das durch die LiNA Connect-App erkannt und das dazugehörige Projekt ausgewählt. Handelt es sich um ein neues System, dann muss zuvor das Projekt, in welches das System importiert werden soll, ausgewählt werden.

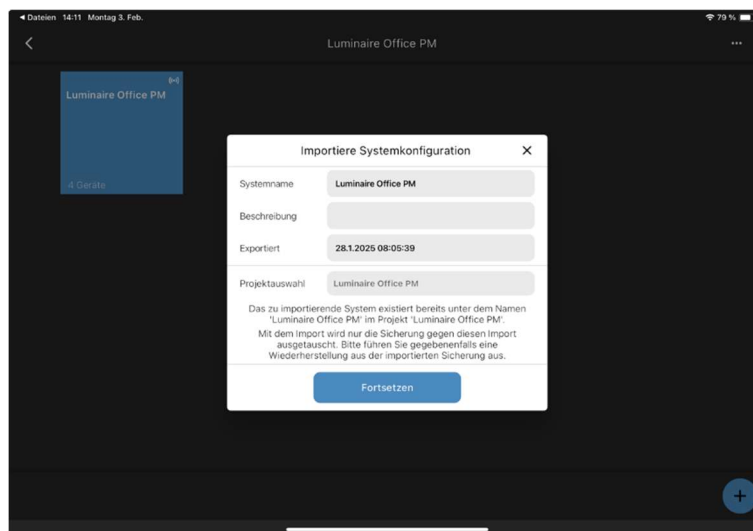


Abbildung 26: Importieren der Systemkonfiguration

Systemkonfiguration wurde erfolgreich importiert.

Bitte denken Sie daran, die Konfiguration auf dem vorherigen Tablet zu entfernen. Konfigurationszugriff über mehrere Tablets ist nicht zulässig!

OK

Ein Fenster informiert nach dem erfolgreichen Import der Systemkonfiguration.

HINWEIS: Es findet keine Synchronisierung mit den Knotenpunkten statt.

WARNUNG: Wenn eine alte Konfiguration geladen ist und eine Funkverbindung zum System besteht, kann das Ändern von Parametern zu unvorhersehbarem Verhalten führen.

4.2.2 VOLLSTÄNDIGE WIEDERHERSTELLUNG

Bei einer vollständigen Wiederherstellung wird das Backup in der LiNA Connect-App auf das mobile Gerät geladen. Dann werden die Knoten (wieder) in Betrieb genommen und schließlich wird jeder Knoten mit der erforderlichen Konfiguration programmiert. Dadurch wird die Konsistenz zwischen der Anwendung und allen Knoten in einem System sichergestellt.

Volle Wiederherstellung inkl. Überschreiben der Gerätekonfiguration

HINWEIS: Bei einer vollständigen Wiederherstellung dauert es einige Zeit, bis alle Aktionen ausgeführt sind. Während dieser Zeit darf die Verbindung zu den Mesh-Knoten nicht unterbrochen werden. Eine bestehende Tageslichtregelung muss gestoppt und wieder gestartet werden.

5 KOPIEREN DER GERÄTEKONFIGURATION

Innerhalb von LiNA Connect ist es möglich, den Einrichtungsprozess eines oder mehrerer Knoten zu beschleunigen, indem man die Option „Kopiere Gerätekonfiguration“ verwendet. Mit dieser Option ist es möglich, die Einstellungen eines Knotens, der bereits mit LiNA Connect konfiguriert wurde, auf einen oder auf mehrere anderen Knoten, die im selben System eingebunden sind, zu kopieren. Diese Option ist z.B. hilfreich, wenn gleichwertige Szenen auf mehreren Knoten innerhalb desselben Systems benötigt werden. Die Option „Kopiere Gerätekonfiguration“ finden Sie im geöffneten System im Menü in der rechten oberen Ecke durch einen Klick auf die „3 Punkte“.

Die folgende Abbildung zeigt das „Menü“ und die Option „Kopiere Gerätekonfiguration“ im Menü von LiNA Connect mit den gelben Pfeilen:

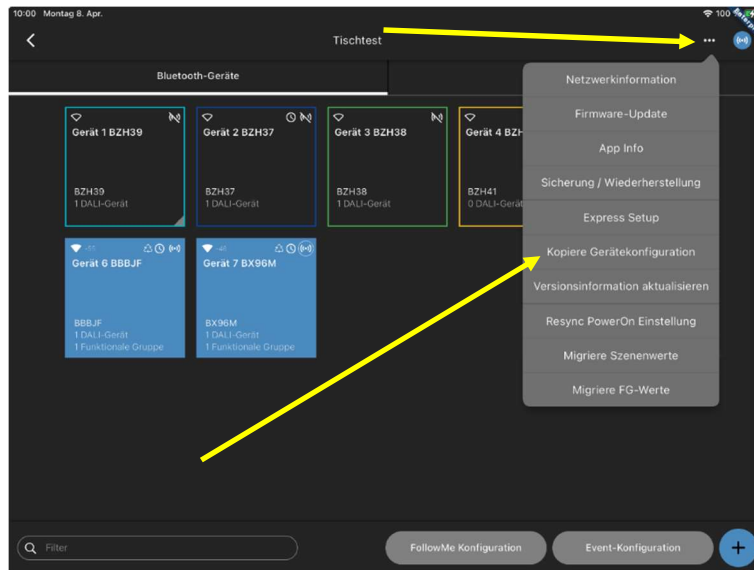


Abbildung 27: "Kopiere Gerätekonfiguration"-Option im Menü der LiNA Connect App

Es ist wichtig zu wissen, dass nicht alle Funktionen eines Blu2Light Knotens kopiert werden. Nur die folgenden Optionen werden kopiert:

- Szenen,
- Sequenzen,
- Bewegungseinstellungen,
- Helligkeits-Einstellungen (auf dem Zielknoten gibt es keine aktive Lichtregelung, auch wenn eine solche auf dem „Quell“-Knoten läuft),
- Zeitschaltuhren (Timer),
- LiNA Touch Ereignis-Konfigurations-Shortcuts.

Das nächste Fenster zeigt alle im System vorhandenen Knoten an. Der „Quell“-Knoten mit allen Einstellungen, von dem kopiert werden soll, muss nun aus den vorhandenen Knoten im System ausgewählt werden:

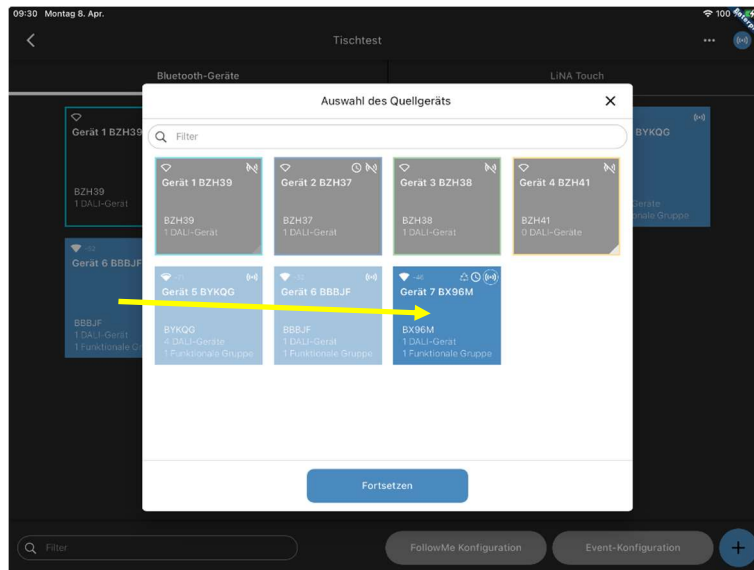


Abbildung 28: Auswahl des „Quellgeräts“, gekennzeichnet durch den gelben Pfeil

Im nächsten Schritt wird der/werden die Zielknoten ausgewählt, nachdem Sie auf „Weiter“ geklickt haben:

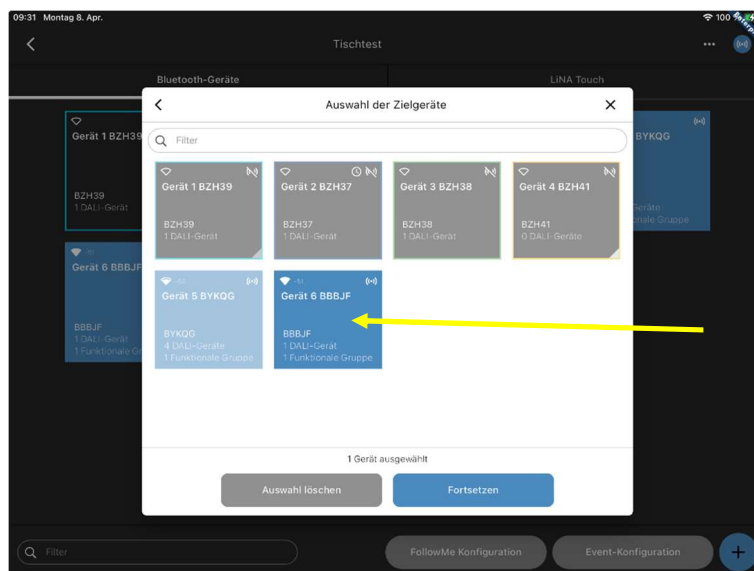


Abbildung 29: Auswahl des „Zielgeräts“, angezeigt durch den gelben Pfeil

Wenn die Auswahl des Zielknotens (ein oder mehrere Knoten) erfolgreich abgeschlossen wurde, erscheint ein weiteres Optionsmenü, in dem Sie entscheiden können, ob LiNA Connect warten soll, bis ein Gerät „online“ ist und ob einige mögliche Profilooptionen in LiNA Touch ebenfalls mit dem aktuellen Kopiervorgang aktualisiert werden sollen:

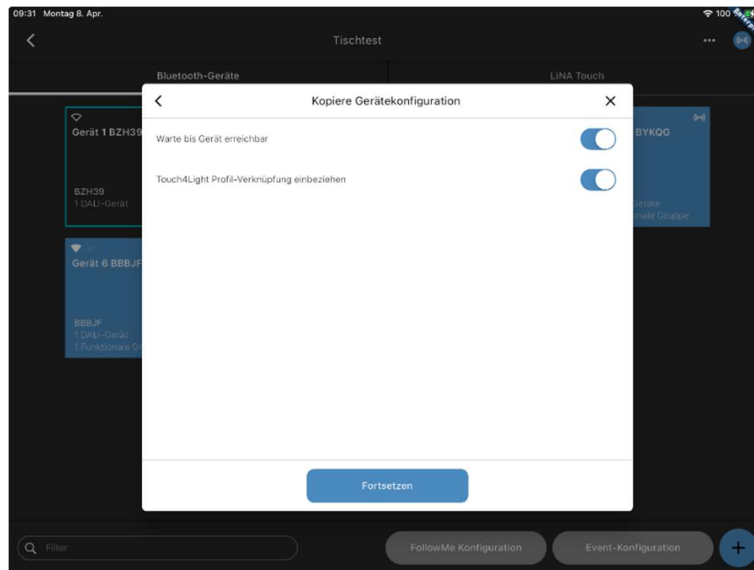


Abbildung 30: Options-Menü mit zusätzlichen Optionen für den Kopiervorgang

In den meisten Fällen ist es empfehlenswert, beide Aktionen aktiviert zu lassen, da eventuelle LiNA Touch-Verbindungen aktualisiert werden sollen. Es ist auch sinnvoll zu warten, bis ein Knoten verfügbar und online oder in Reichweite ist, bevor der Kopiervorgang gestartet wird.

Die folgende Abbildung zeigt eine erfolgreiche Kopie der Einstellungen von einem auf einen anderen Knoten:

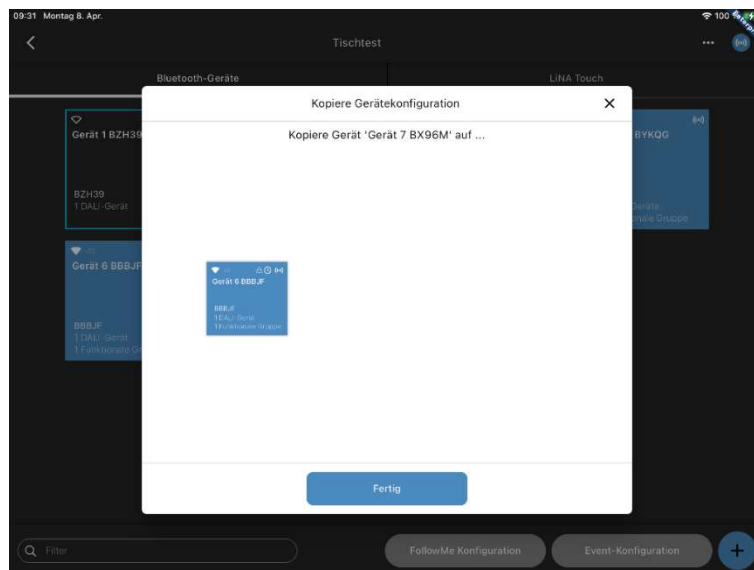


Abbildung 31: Erfolgreiches Kopieren von Einstellungen von einem Knoten zu einem anderen Knoten

Nach einem Klick auf „Fertig“ können die kopierten Optionen auf dem Zielknoten verwendet werden.

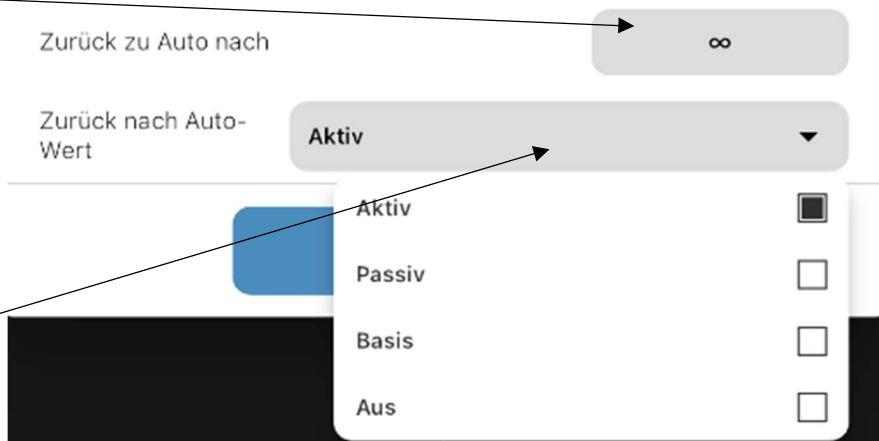
6 VERWENDUNG DES AUTOMATISCHEN MODUS

Um eine Automatisierte Einrichtung zu starten, kehren Sie zu der in Abbildung 9 dargestellten Übersicht zurück. Drücken und halten Sie nun das Bedienfeld Funktionsgruppe.

Es erscheint ein Fenster mit der Bezeichnung "Einstellung/Parameter", das folgende Auswahlmöglichkeiten bietet:

Stellt die Dimmgeschwindigkeit der gespeicherten Szene in einem DALI-Wert ein (0-254)	Dimm-Geschwindigkeit	0
Hier wird das Lichtniveau für den Zustand "Aktiv" ausgewählt.	Aktiv Lichtwert	100.0 %
Legen Sie fest, wie lange der "aktive Zustand" gehalten wird.	Zeit, Aktiv	00:09:57
Hier wird das Lichtniveau für den Zustand "Passiv" gewählt.	Passiv Lichtwert	0.4 %
Legen Sie fest, wie lange der "passive Zustand" gehalten wird.	Zeit, Passiv	00:00:10
Hier wird das Lichtniveau für den Zustand "Basis" gewählt.	Basis Lichtwert	0.1 %
Legen Sie fest, wie lange der Zustand "Basis" gehalten wird.	Basis Zeit	∞
Durch Setzen des Häkchens wählen Sie aus, welche Lichtstufe immer beibehalten wird, sie orientiert sich an der Basisstufe.	Emergency Basis Lichtwert	<input type="checkbox"/> 0.0 %
Der "Semi-Automodus" wird ausgewählt, wenn z. B. zusätzlich zum "Automodus" Tasten verwendet werden, um diesen zu unterbrechen.	Semi Automodus	Aus ▼

Wenn der "Semi-Automatik-Modus" oder „Manuell-Modus“ aktiviert ist, muss eine "Rückkehr zur Automatik"-Zeit eingestellt werden, die definiert, wann der Automatikbetrieb beginnt.



Hier legen Sie den Zustand fest, in den das System zurückkehren soll, sobald es sich wieder im Automodus befindet.

Wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie auf "Speichern". Nun sollte die Konfiguration auf das aktive System angewendet werden.

7 EINRICHTUNG DER TW-FUNKTION

Die folgenden Schritte beschreiben die „Tunable White“ Funktion:

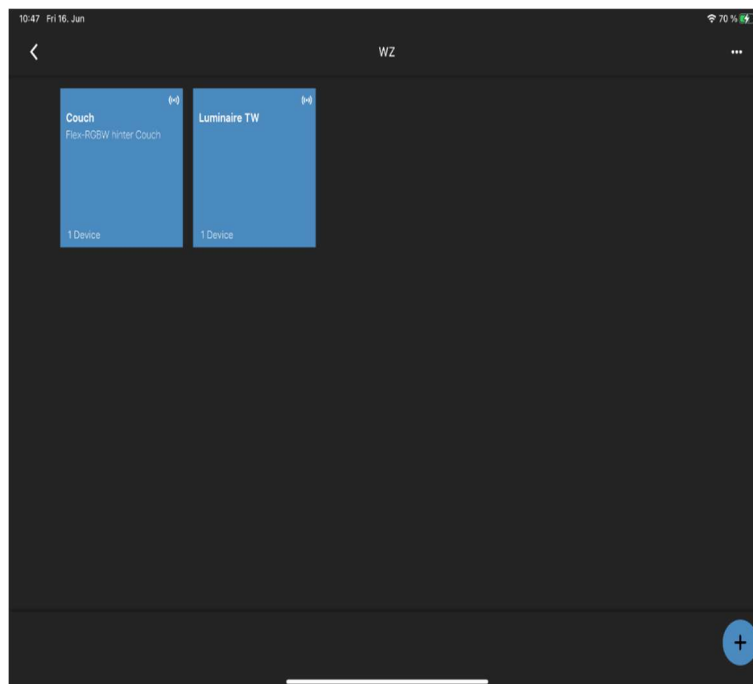


Abbildung 32: Übersicht der vorhandenen Systeme

Fügen Sie Ihren Knoten dem System hinzu und geben Sie die Konfiguration ein.

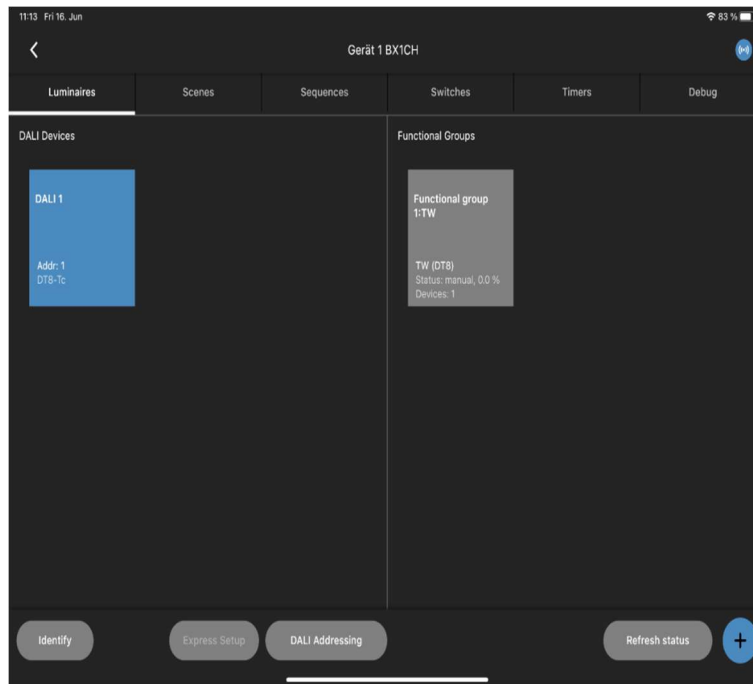


Abbildung 33: Übersicht nach erfolgreicher DALI-Suche

Richten Sie sie nun wie bei der Grundkonfiguration ein.

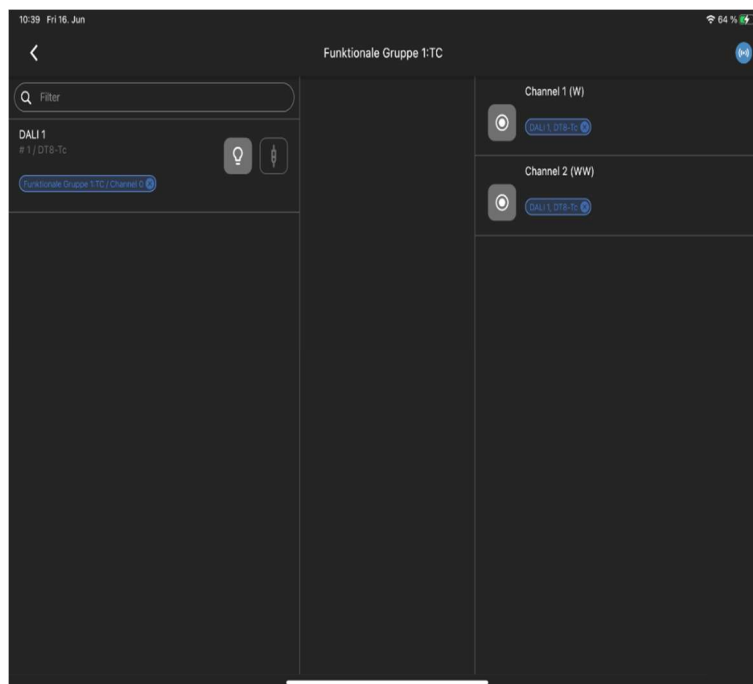


Abbildung 34: Kanalzuordnung innerhalb der Funktionalen Gruppe

Verbinden Sie das DALI-Gerät per Drag and Drop mit den Kanälen (W=Weiß, WW=Warmweiß).

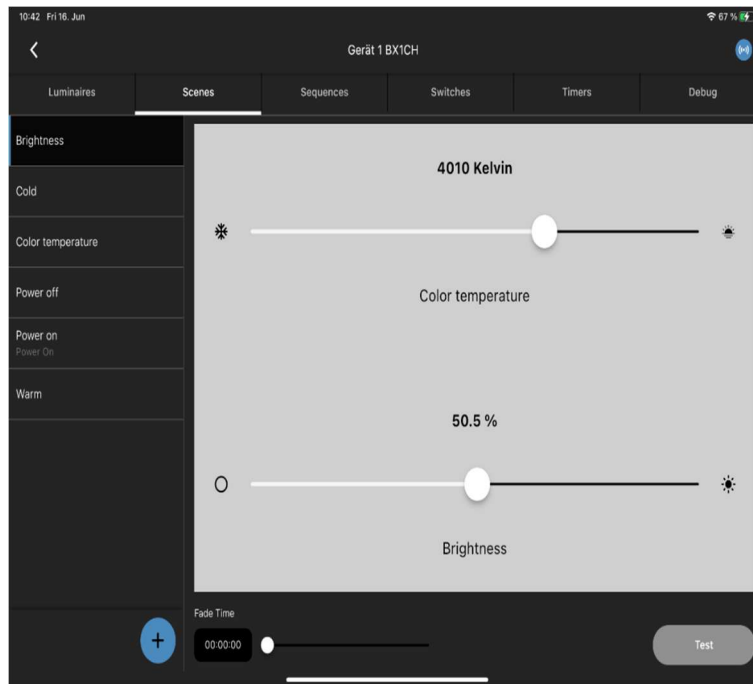


Abbildung 35: Erstellen der gewünschten Szenen

Im nächsten Schritt können Sie die Szenen konfigurieren, die Sie benötigen. Bereiten Sie Ihre Bedienoberfläche wie in den Abbildungen 14 - 21 vor.

8 EINRICHTUNG EINES DIGILED5 (186839) + MANUELLE KONFIGURATION

Zum Einlesen des DigILED 4CH führen Sie bitte den 3. Schritt des Handbuchs bis zur Abbildung 7 durch.

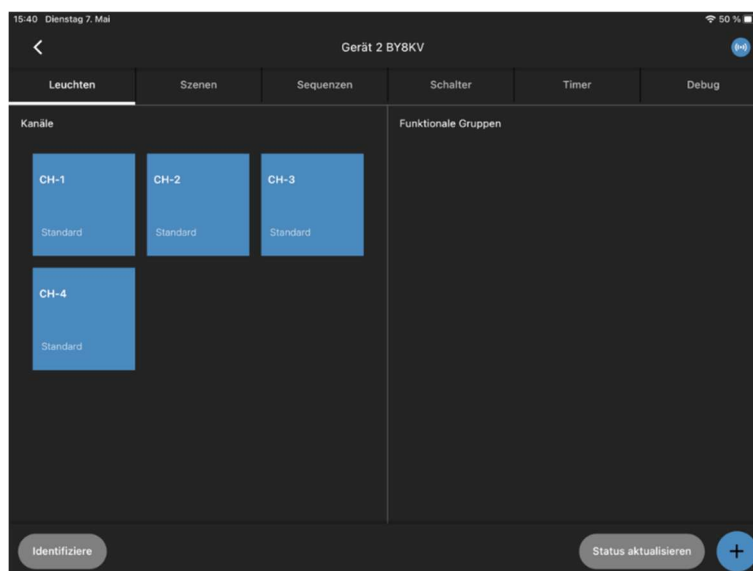


Abbildung 36: Ansicht der verfügbaren Kanäle

Danach werden Sie sehen, dass die Kanäle 1-4 bereits von der LiNA Connect App erkannt wurden.

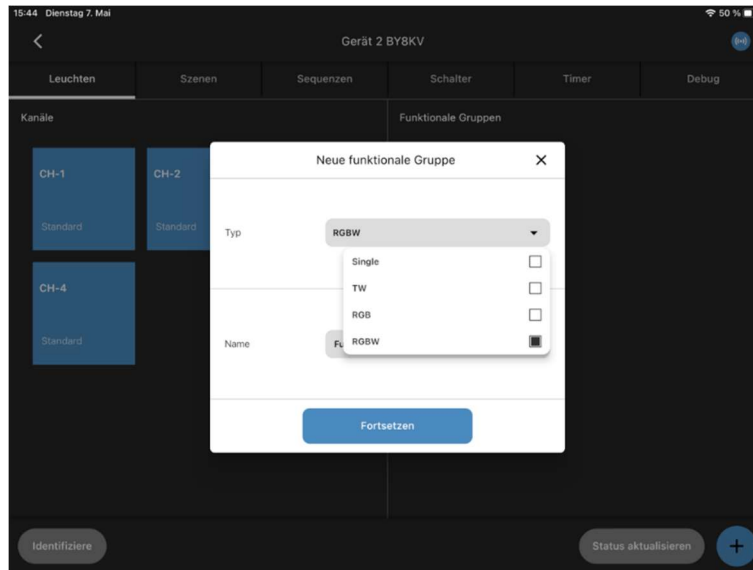



Abbildung 37: Neue funktionale Gruppe anlegen

Wie Sie sehen, können Sie hier keine Express-Einrichtung vornehmen. Daher müssen Sie selbst eine Funktionsgruppe erstellen! Drücken Sie dazu die Schaltfläche . Hier müssen Sie auswählen, wie viele Kanäle Ihre Module haben. In diesem Fall entscheiden Sie sich für RGBW.

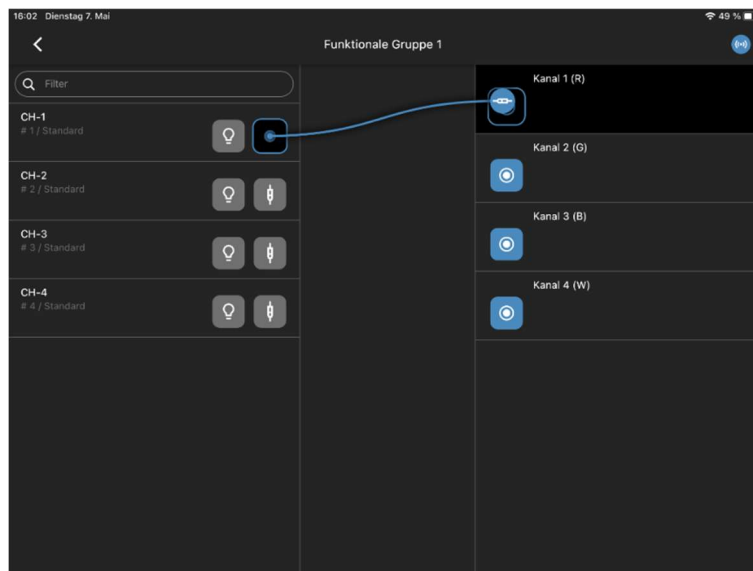


Abbildung 38: Zuordnen der Kanäle

Im nächsten Schritt müssen Sie jeden Kanal des Digiled (R, G, B, W) mit jedem Kanal der Funktionsgruppe verbinden (gilt auch für andere Systeme).

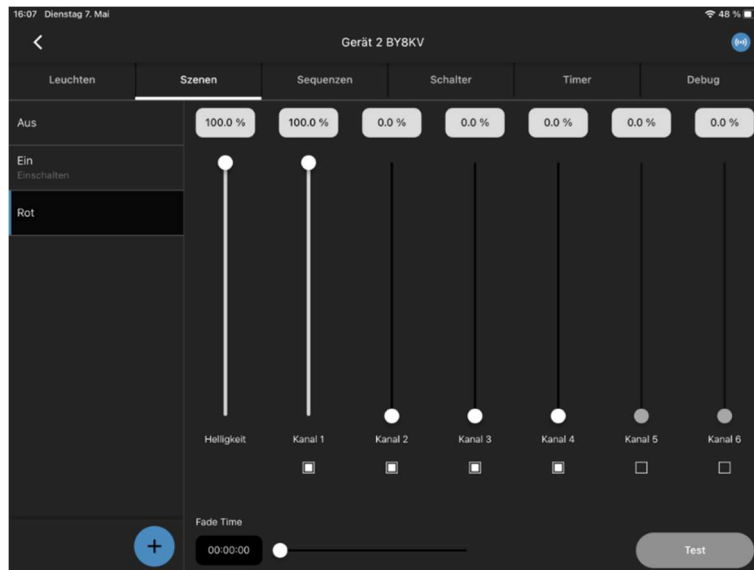


Abbildung 39: Erstellen der gewünschten Szenen

Es werden die Szenen wie bei einer einfachen Konfiguration (Abbildung 10-12) konfiguriert. Für das Digiled haben Sie die Möglichkeit, entweder die Kanalübersicht zu verwenden oder den Typ der Szene zu ändern und direkt RGBW zu verwenden, was die Auswahl der Farben erleichtern könnte. Das sollte in etwa so aussehen:

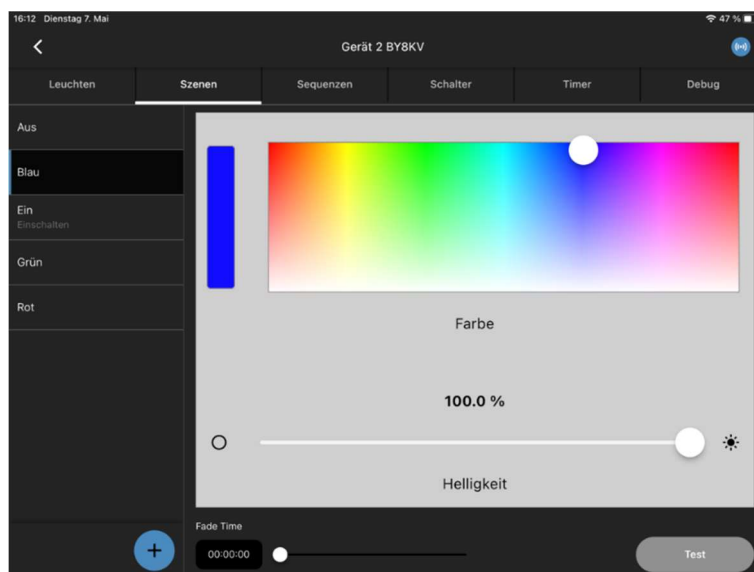


Abbildung 40: Szenenerstellung mit direkter Farbauswahl

Wenn Sie alle Szenen konfiguriert haben, gehen Sie zurück zu Abbildung 14 und fahren fort.

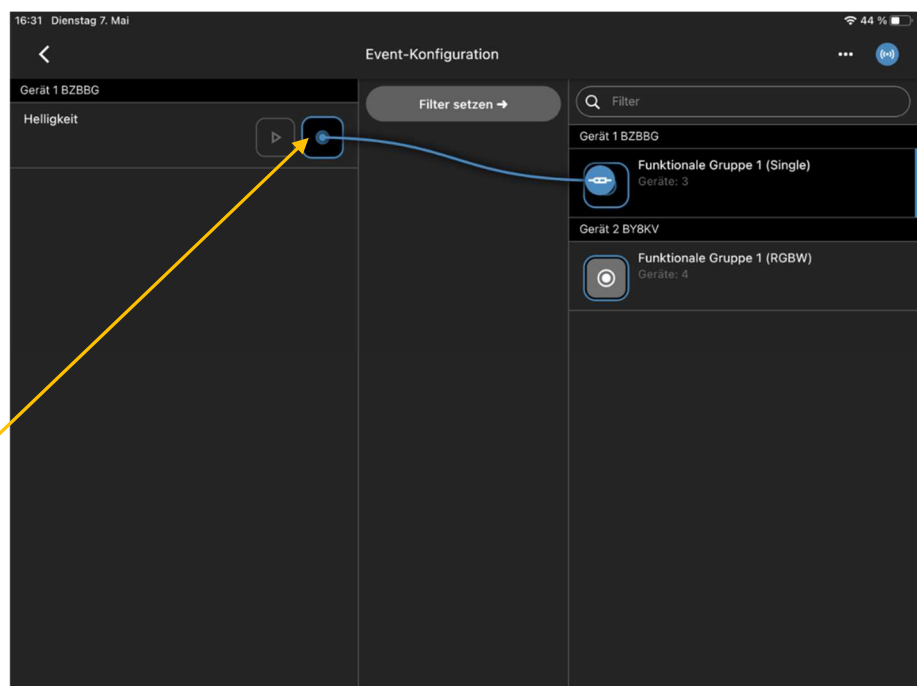
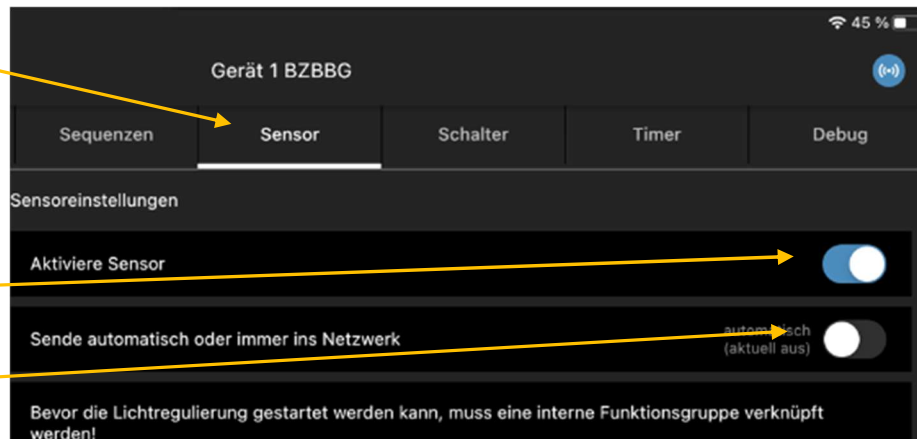
9 TAGESLICHTREGELUNG ERKLÄRT

Gehen Sie auf den Tab "Sensor", um die möglichen Einstellungen zu sehen.

Aktivieren Sie den Sensor mit Hilfe dieses Schalters.

Bei Verwendung eines Gateways müssen Sie die Option "Sende automatisch oder immer ins Netzwerk" aktivieren, um Sensorinformationen zu verfolgen oder weiterzuleiten.

Wenn Sie auf Ereigniskonfiguration klicken, können Sie die Lichtregelung zu den Funktionsgruppen in Ihrem System hinzufügen.



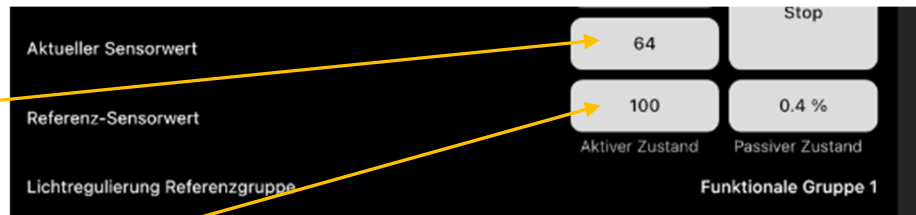
Bevor Sie die Lichtregelung einstellen können, müssen Sie eine interne Funktionsgruppe zuweisen. Drücken Sie dazu die Schaltfläche „Event-Konfiguration“.

Mit dem Schieberegler für die Lichtstärke können Sie ausprobieren, wie hell die Lichtregelung sein wird.

Mit einem Luxmeter können Sie den Lux-Sollwert zwischen 0-9999 Stellen manuell einstellen.

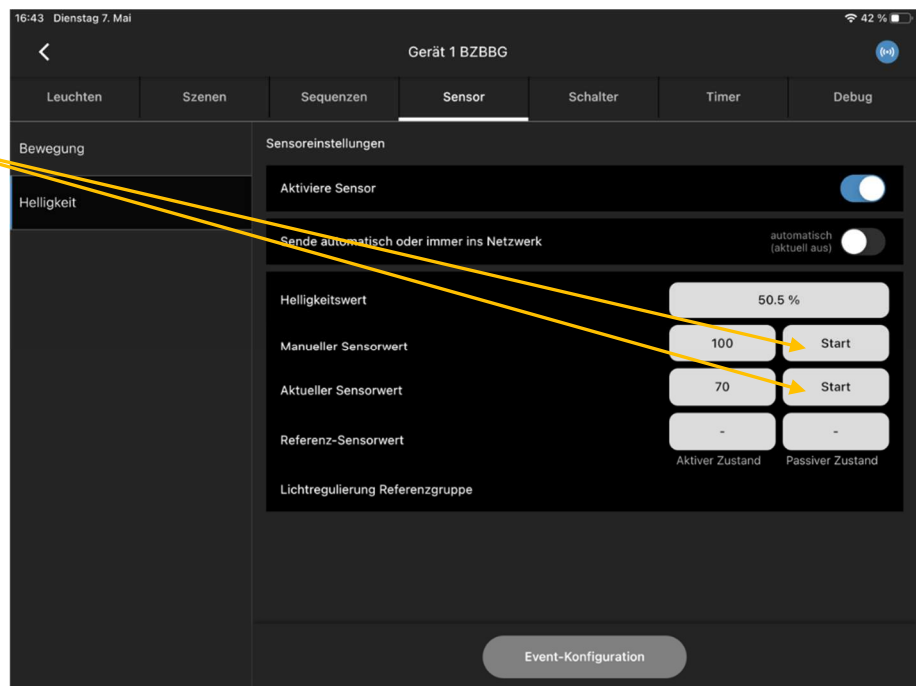


Der aktuelle Sensorwert zeigt den automatisch gemessenen Sensorwert an.



Der "Referenzsensorwert" zeigt an, was für die Lichtregelung verwendet wird (automatisch gefüllt, wenn die Automatisierung gestartet wird).

Wenn Sie mit der Konfiguration fertig sind, drücken Sie entweder den oberen Startknopf für die Regelung entsprechend des manuell eingestellten Sensorwertes oder den unteren für die Regelung entsprechend des aktuell ermittelten Sensorwertes. Der Referenz-Sensorwert wird nach Start der Lichtregelung den ausgewählten Sensorwert übernehmen. Das ist in unserem Falle entweder die 100 oder die 70.



Die Tageslichtregelung kann nur gestartet werden, wenn zuvor eine Event-Konfiguration durchgeführt worden ist.



Eine aktive Tageslichtregelung wird in der Kachel der funktionalen Gruppe angezeigt.

10 LICHT-SCHWELLWERT-FUNKTION ERKLÄRT

Wenn der aktuelle Lichtwert unter den eingestellten (manueller oder aktueller) Schwellwert fällt, wird das Bewegungsereignis ausgelöst, andernfalls nicht. Eine Negation ist auch möglich, d.h. wenn der aktuelle Lichtwert den eingestellten Schwellenwert überschreitet, wird das Bewegungsereignis ausgelöst, andernfalls nicht. Wenn die Schwellwert Funktion aktiv ist, ist die Lichtregelungs-Referenzgruppe nicht mehr aktiv. Die Funktion ist nur vorhanden, wenn ein Knoten einen Lichtsensor und einen Bewegungsmelder haben.

Wenn die Schwellwert Funktion ausgeschaltet ist, ist die Lichtregelungs-Referenzgruppe verfügbar und die Schwellwert Referenzgruppen können nicht eingestellt werden (ausgegraut). Die "Negation" ist dann ebenfalls nicht verfügbar und ausgegraut.

Aktivieren Sie als erstes unter dem Menüpunkt Sensor/Helligkeit den Sensor sowie „Sende automatisch oder immer ins Netzwerk“.

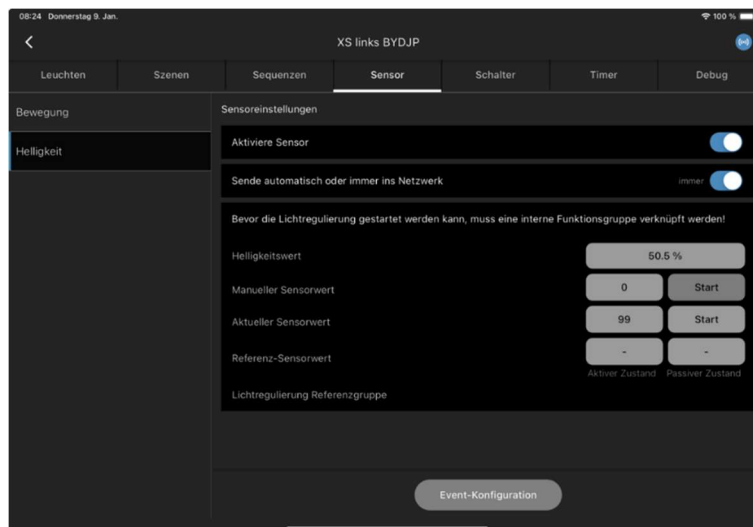


Abbildung 41: Aktivierung des Helligkeitssensors

Als zweites aktivieren Sie unter dem Menüpunkt Sensor/Bewegung den Sensor sowie „Sende automatisch oder immer ins Netzwerk“.

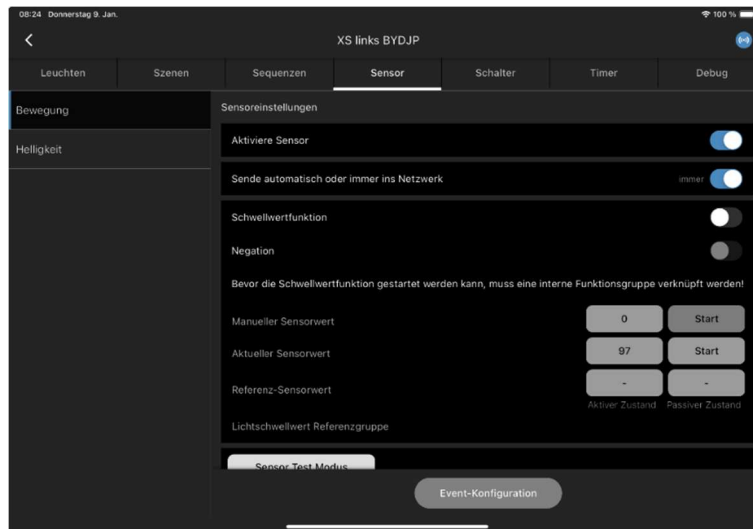


Abbildung 42: Aktivierung des Bewegungssensors

Nun kann die Schwellwertfunktion aktiviert werden. Mit deren Aktivierung ist eine Tageslichtsteuerung nicht mehr möglich.

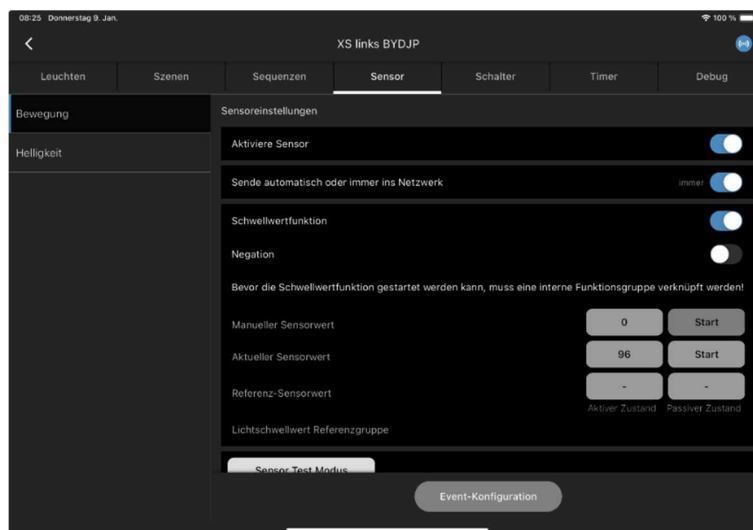


Abbildung 43: Aktivierung der Schwellwertfunktion

Achtung! Bevor die Schwellwertfunktion gestartet werden kann, muss eine interne Funktionale Gruppe verknüpft werden! Drücken Sie dazu die Schaltfläche „Event-Konfiguration“.

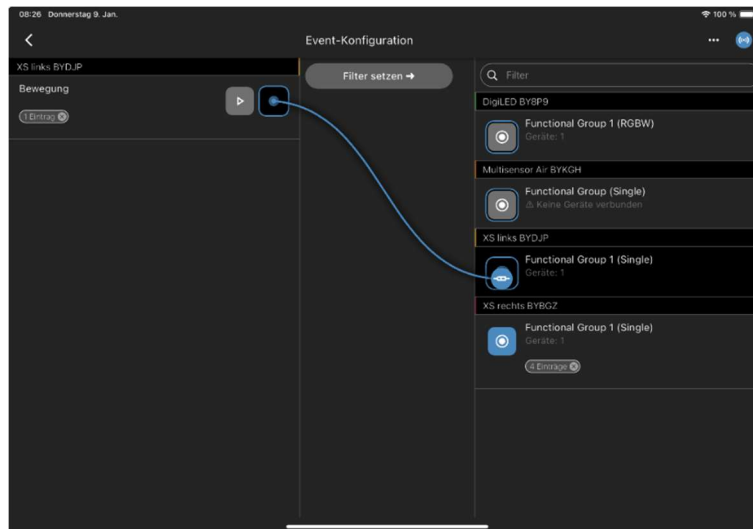


Abbildung 44: Erstellen der Verknüpfung zur Funktionalen Gruppe

Nach dem Erstellen der Verknüpfung zur Funktionalen Gruppe öffnet sich ein Auswahlfenster, wo Sie die Möglichkeit haben, die gewünschte Aktion auszuwählen.

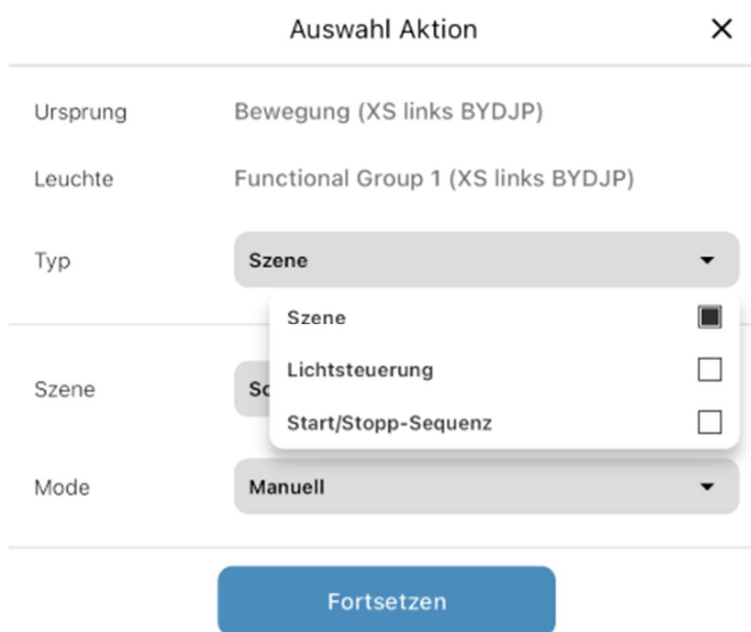


Abbildung 45: Auswahlfenster für die gewünschte Aktion

Kehren Sie anschließend in das Menü Sensor/Bewegung zurück. Die Sensorwerte können jetzt eingestellt werden. Wählen Sie einen manuellen oder den aktuell vom Sensor gemessenen Sensorwert aus. Nach dem Starten der Schwellwertfunktion wird der ausgewählte Sensorwert als Referenzwert übergeben, und die Funktion ist aktiv.

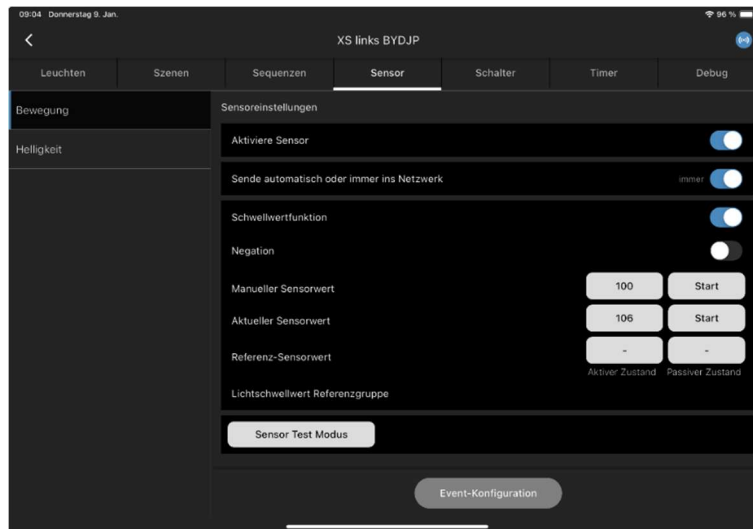


Abbildung 46: Einstellen der Sensorwerte ist aktiv

11 WIE MAN DIE BEWEGUNGSERKENNUNG VERWENDET

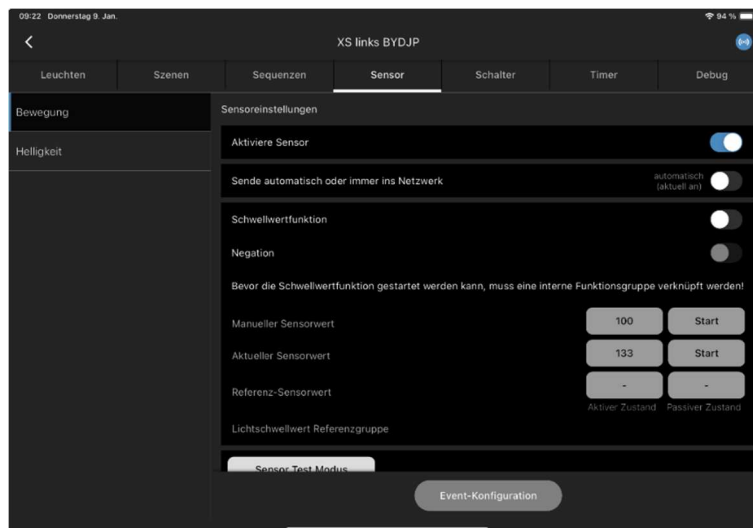


Abbildung 47: Menü der Bewegungserkennung

Gehen Sie auf die Registerkarte "Sensor" und schalten Sie die Bewegungserkennung ein. Wenn Sie ein normales Gateway oder eines im Bridge-Modus verwenden, müssen Sie die Option "Sende automatisch oder immer ins Netzwerk" aktivieren, um Sensorinformationen zu verfolgen oder weiterzuleiten.

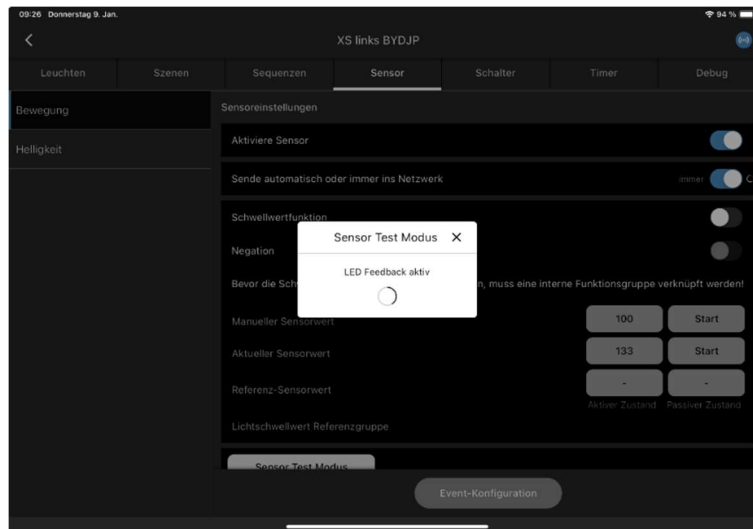


Abbildung 48: Sensor Test Modus

Mit dem "Sensortestmodus" können Sie Ihren Sensor vor der Installation ausprobieren. Während er aktiv ist, blinkt die Sensoranzeige-LED, wenn eine Bewegung erkannt wird, und der Kreis in "Abbildung 32" füllt sich; er wird jedes Mal zurückgesetzt, wenn eine Bewegung erkannt wird.

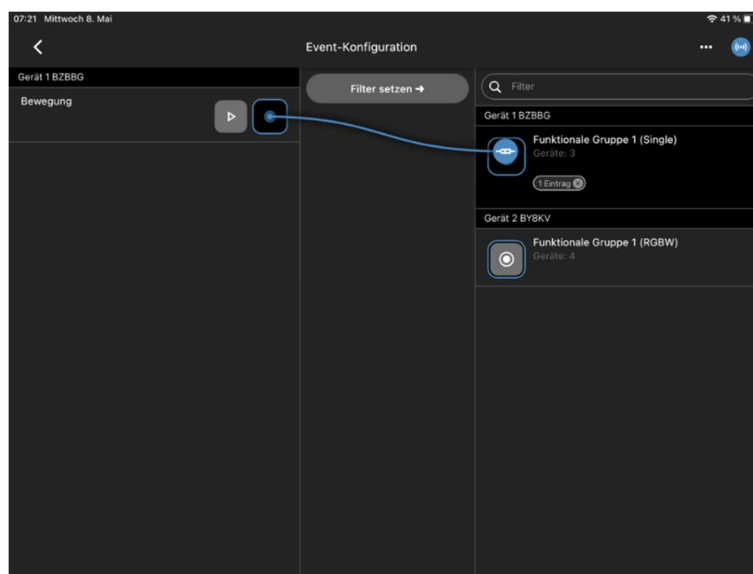


Abbildung 49: Event-Konfiguration Bewegung

Es bleibt nur noch, die Funktion "Bewegung" in der Event-Konfiguration des Sensors mit der gewünschten Funktionsgruppe zu verknüpfen.

12 VERWENDUNG VON SEQUENZEN

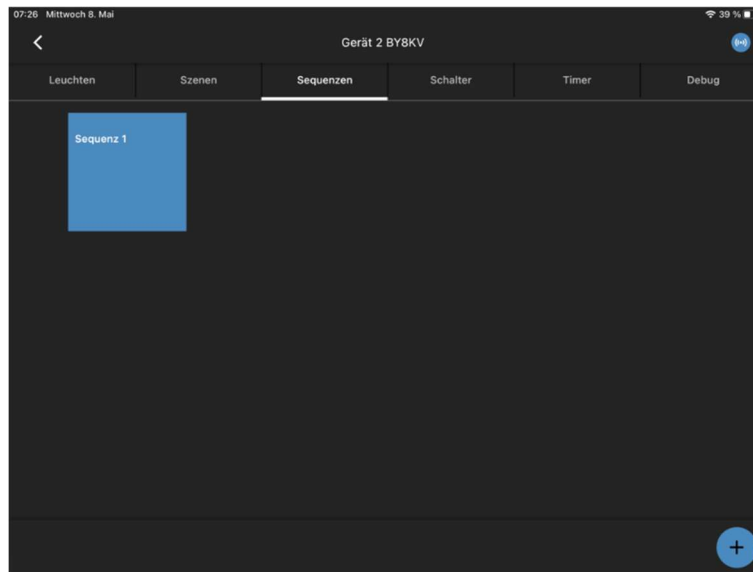



Abbildung 50: Erstellen einer Sequenz

Gehen Sie auf die Registerkarte "Sequenzen", drücken Sie die Schaltfläche  in der unteren rechten Ecke und benennen Sie die Sequenz nach Ihren Wünschen.

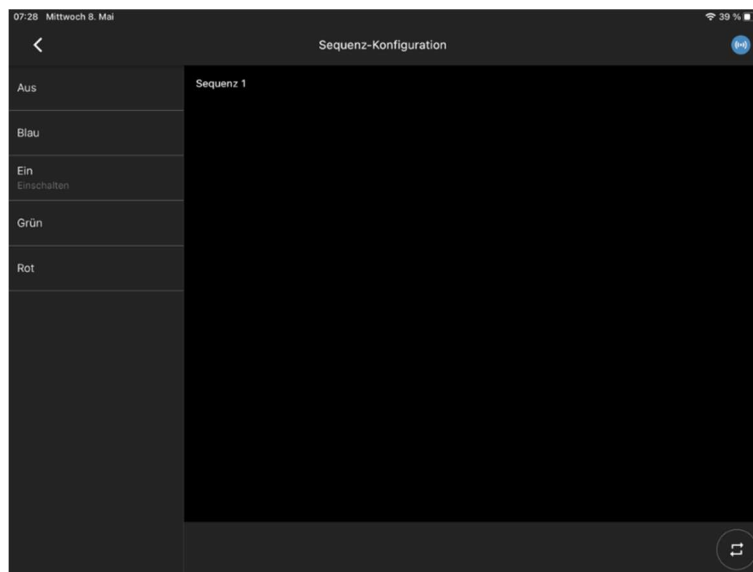


Abbildung 51: Übersicht der zuvor erstellten Szenen

Auf der linken Seite können Sie alle Szenen sehen, die Sie zuvor erstellt haben.

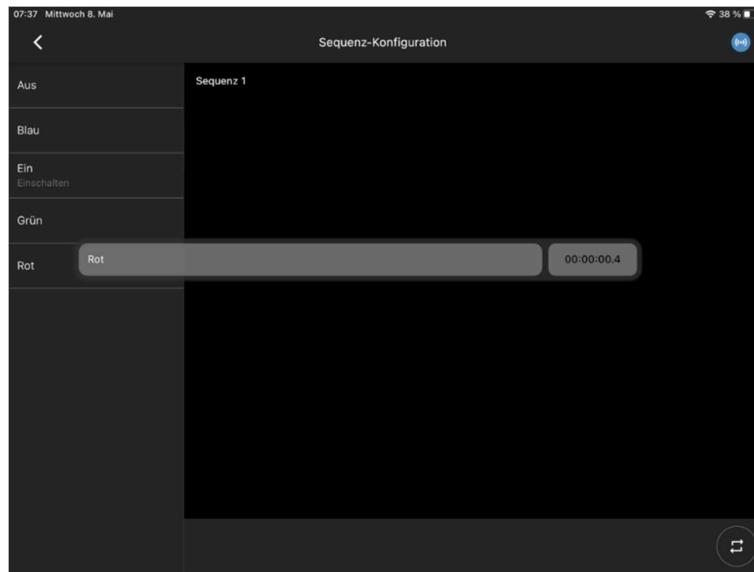


Abbildung 52: Konfiguration einer Sequenz

Sie können jede Szene einfach per Drag & Drop in der gewünschten Reihenfolge hinzufügen. Szenen können auch mehrfach hinzugefügt werden. Sie haben die Möglichkeit, die gewählten Szenen innerhalb der Sequenz zu verschieben. Mit dem Schieberegler für die Zeit können Sie definieren, wie lange eine Szene innerhalb der Sequenz verwendet wird, bis die nächste erscheint.

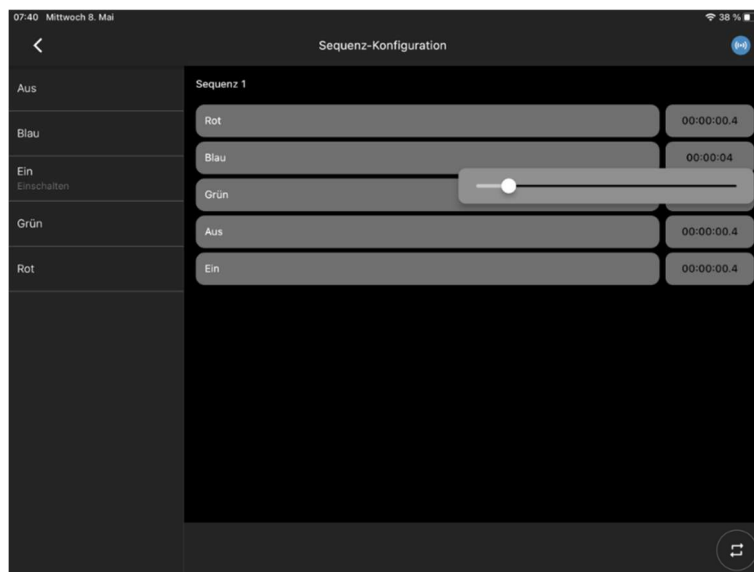


Abbildung 53: Einstellung der Dauer für eine Szene innerhalb einer Sequenz

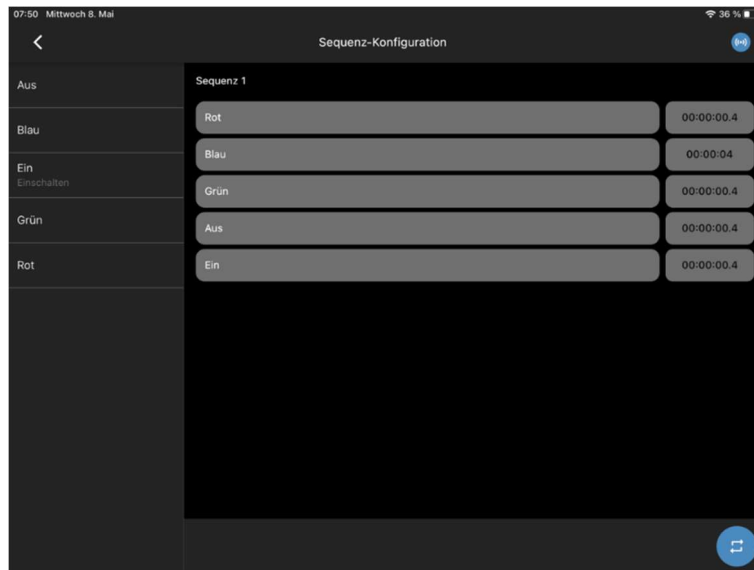


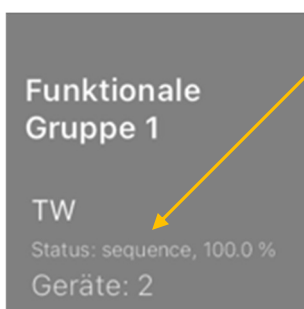
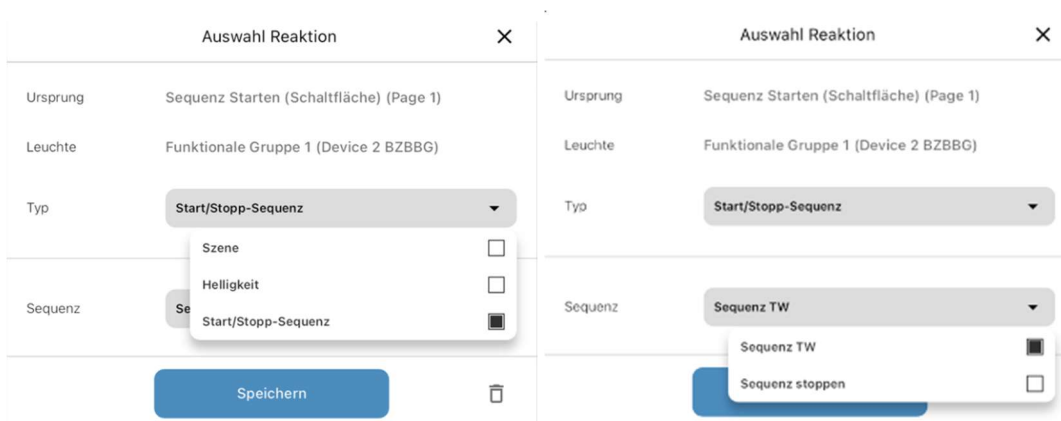


Abbildung 54: Starten der Sequenz in einer Schleife

Wenn Sie auf die Schaltfläche  klicken, wird die Sequenz für immer in einer Schleife laufen. Dies wird durch die blau hinterlegte Schaltfläche  angezeigt.

Die dazugehörige Touch-Bedienoberfläche erstellen Sie wie in den Abbildungen 14 bis 17 beschrieben. Anstatt einer Szene müssen Sie die gewünschte Sequenz zuordnen.



Eine gestartete Sequenz wird in der Kachel der funktionalen Gruppe angezeigt.

13 HINZUFÜGEN UND VERWENDUNG VON TIMERN

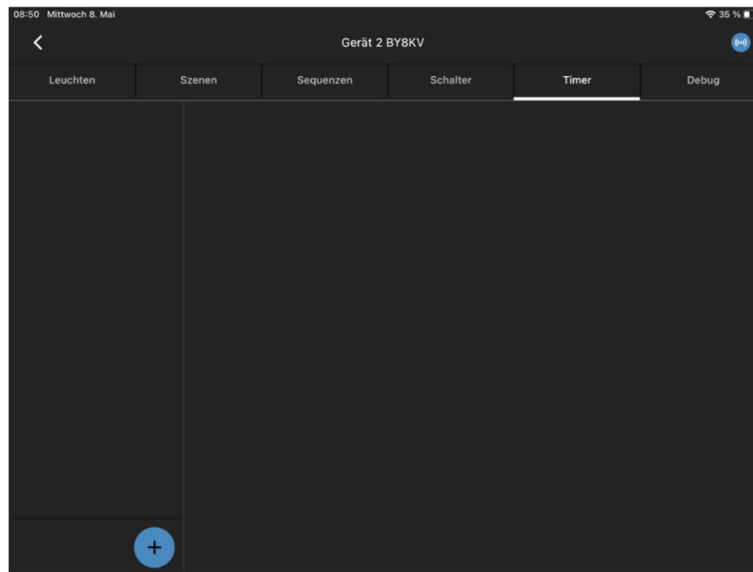



Abbildung 55: Menü zur Erstellung eines Timers

Gehen Sie zum Reiter "Timer" und fügen Sie einen neuen Timer hinzu, indem Sie auf die Schaltfläche  in der linken unteren Ecke klicken.

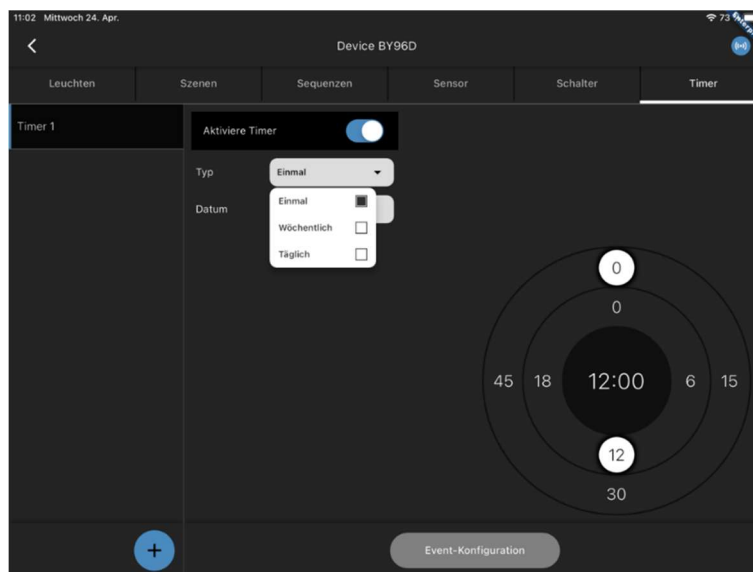


Abbildung 56: Timer Konfiguration

Jetzt haben Sie mehrere Einstellungen zur Auswahl, "Einmal, Wöchentlich, Täglich", mit verschiedenen Untermenüs.

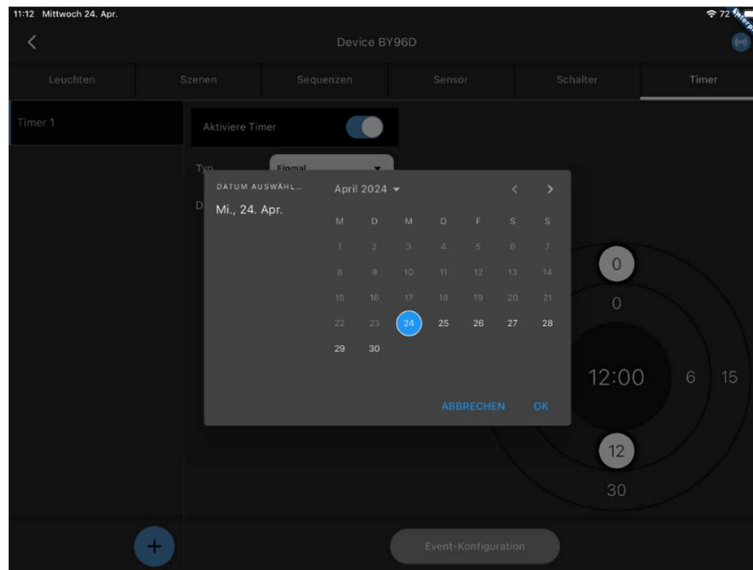


Abbildung 57: Einmaliger Timer

Für die Auswahl „Einmal“ können Sie ein Datum und eine Uhrzeit auswählen, zu der es funktionieren soll.

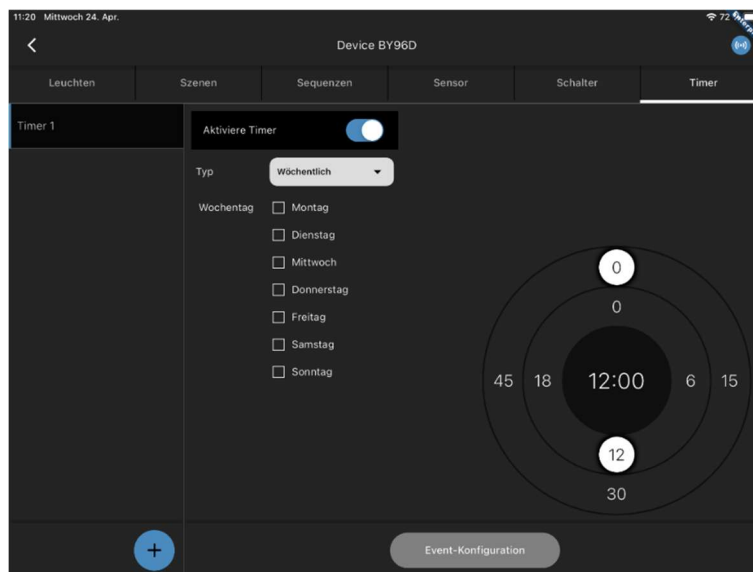


Abbildung 58: Wöchentlicher Timer

Für die Auswahl „Wöchentlich“ können Sie zwischen Tagen und Uhrzeit wählen.

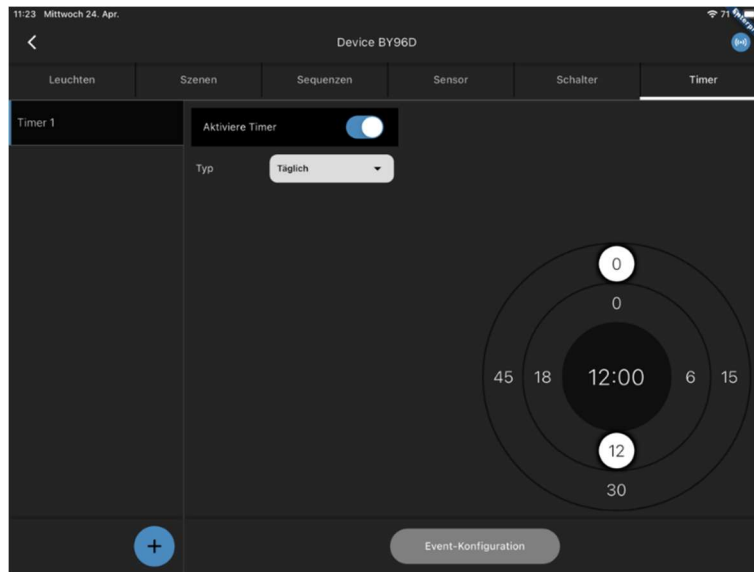


Abbildung 59: Täglicher Timer

Für die Auswahl „Täglich“ können Sie nur die Zeit für eine tägliche Nutzung auswählen.

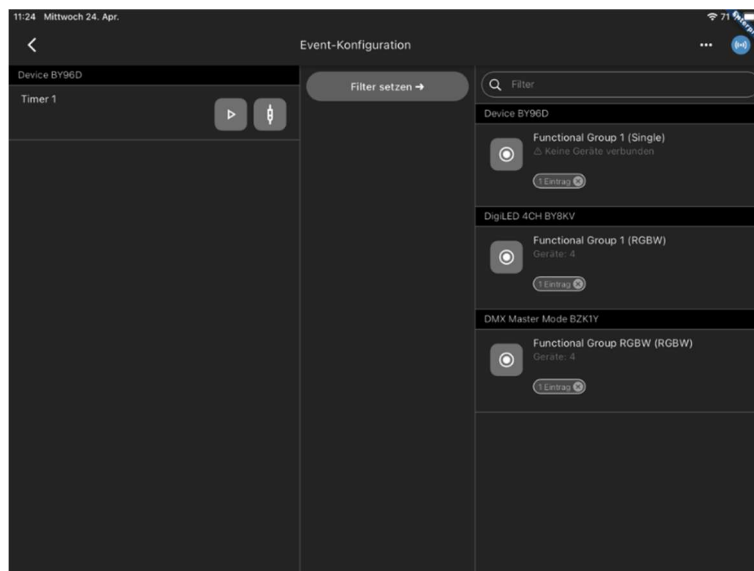


Abbildung 60: Event-Konfiguration Timer

Nach dem Einstellen und Auswählen des Timers muss nur noch der Timer mit der Funktionsgruppe in der Event-Konfiguration verbunden werden.

Timer werden deaktiviert, wenn die Schaltaktion erfolgt ist und keine Wiederholung zugeordnet ist. Wenn ein Knoten ohne Strom ist, wenn ein Timer-Ereignis vorliegt, wird es nachgeholt, wenn wieder eine Zeitinformation verfügbar ist. Die Wiederholung kann täglich und wöchentlich erfolgen.

Hinweise:

- Stellen Sie sicher, dass eine Zeitreferenz im System vorhanden ist. Dies kann ein Gerät mit GPS-Empfänger, ein Gateway oder ein Tablet sein, das sich regelmäßig mit dem System verbindet.

- Wenn alle Knoten in einem System den Strom verlieren, geht die Zeitreferenz verloren und wird nicht automatisch wieder gespeichert.
- Wenn eine Zeit eines einzelnen Zeitereignisses während des Ausschaltens verstrichen ist, wird der Eintrag ohne jegliche Aktion gelöscht.
- Wenn eine Zeit eines wiederholten Zeitereignisses während des Ausschaltens verstrichen ist, wird der Eintrag wiederholt, als wäre das Gerät nie ausgeschaltet gewesen.
- Bei der Kombination von Timern und aus- und eingeschaltetem Strom, wird zuerst der Strom eingeschaltet und danach die Timer, die wiederholt werden müssen, ausgeführt.

14 VERWENDUNG DES AIR SENSORS

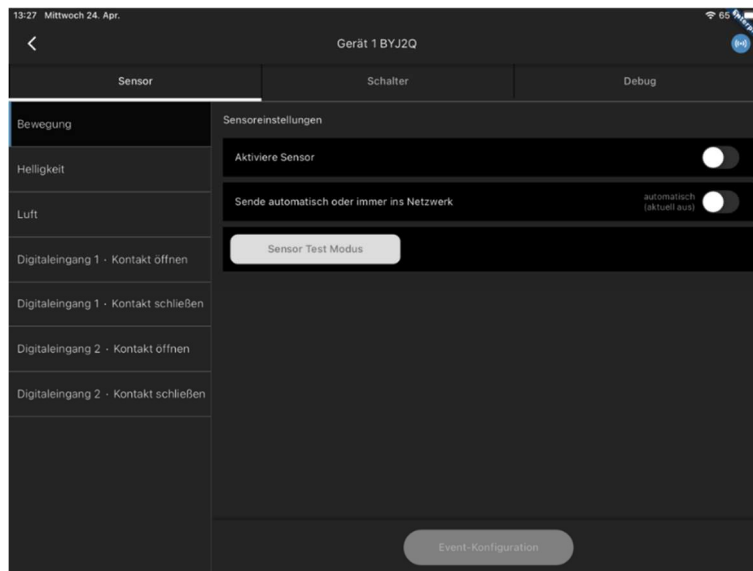


Abbildung 61: Menü Multisensor AIR

Der Luftsensor kann wahlweise, als Bewegungs- und/oder als Helligkeitssensor verwendet werden, die gleich konfiguriert werden können, wie in Kapitel 9 bis 11 beschrieben.

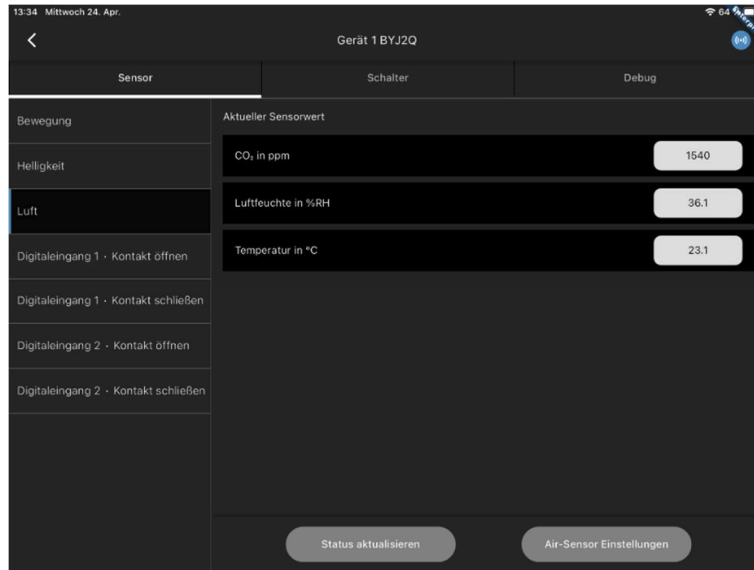


Abbildung 62: Aktuelle Sensorwerte

In der Registerkarte "Luff" sehen Sie die Werte von CO₂, Luftfeuchtigkeit in %RH und Temperatur in °C.

Air-Sensor Einstellungen ✕

Helligkeit Aktualisierungsintervall (Sek)	0	▼
Helligkeit unterer Schwellwert	0	▼
Helligkeit oberer Schwellwert	0	▼
CO2 Aktualisierungsintervall (Sek)	0	▼
CO2 unterer Schwellwert (ppm)	0	▼
CO2 oberer Schwellwert (ppm)	0	▼
Temperatur Aktualisierungsintervall (Sek)	0	▼
Temperatur unterer Schwellwert (°C)	0	▼

Speichern

Abbildung 63: Sensoreinstellungen

Air-Sensor Einstellungen
✕

Temperatur oberer Schwellwert (°C)	0 ▼
Luftfeuchtigkeit Aktualisierungsintervall (Sek)	0 ▼
Luftfeuchtigkeit unterer Schwellwert (%RH)	0 ▼
Luftfeuchtigkeit oberer Schwellwert (%RH)	0 ▼

Ampel Luftqualität ein/aus	<input checked="" type="checkbox"/>
Orangener Schwellwert	800 ▼
Roter Schwellwert	1400 ▼

Speichern

Abbildung 64: Luftqualitätsindikator

Für den CO₂-Gehalt, die Temperatur und für die Luftfeuchtigkeit gibt es eine Option zum Ändern des Schwellenwerts sowie des Aktualisierungsintervalls für alle diese Werte (Empfehlung zwischen 8 ... 10 Sekunden). Darunter haben Sie die Möglichkeit, den Luftqualitätsindikator ein- und auszuschalten und den orangefarbenen und roten Schwellenwert festzulegen, die LED ist standardmäßig eingeschaltet.

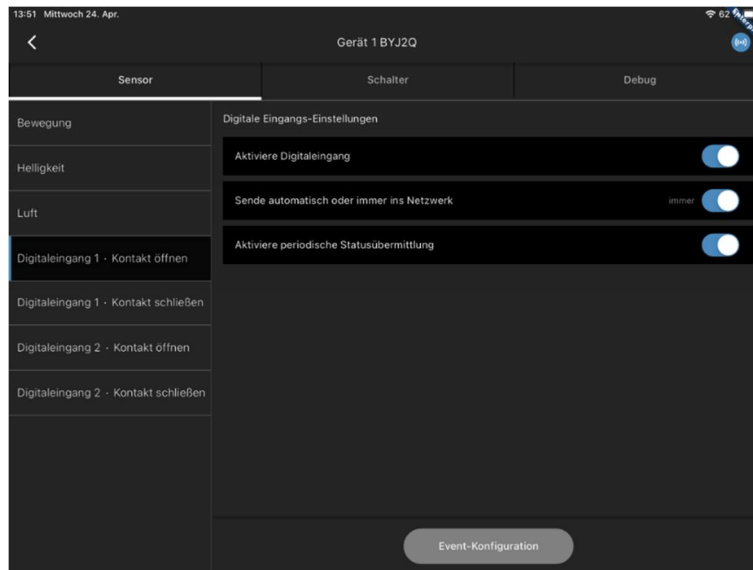


Abbildung 65: Einstellung der digitalen Eingänge

Zum Ein- und Ausschalten der Klimaanlage haben wir 2 digitale Eingänge, an denen wir das Öffnen und Schließen eines Fensters erkennen können. Diese Funktion kann nur in einer Cloud-Lösung verwendet werden, ebenso wie die Verwendung der Luftsensordaten (CO₂, Luftfeuchtigkeit usw.).

15 VERWENDUNG DES BLU2LIGHT RELAIS

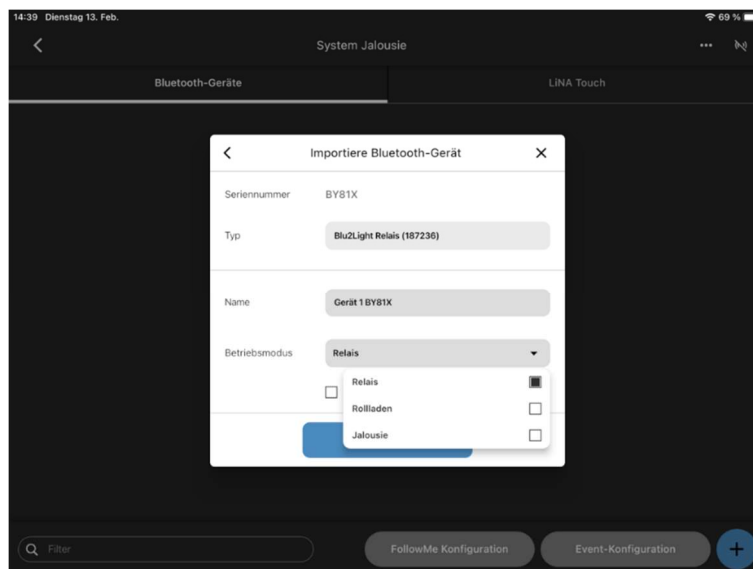


Abbildung 66: Auswahlmenü nach dem Scanvorgang

Starten Sie den Scanvorgang in Ihrem Knoten und gehen Sie zu den Einstellungen wie in "Abbildung 2". Nun können Sie entweder den Relaismodus, den Rollladenmodus oder den Jalousiemodus verwenden, indem Sie die Verdrahtung am Relais selbst ändern und den Modus auf die von Ihnen benötigte Funktion einstellen. In jedem Modus stehen 2 programmierbare Kanäle zur Verfügung. **Beachten Sie, dass es sich hierbei nur um ein Relais handelt, d.h. alle Szenen, die Sie über 0 % konfigurieren, sind im Zustand "on"!**

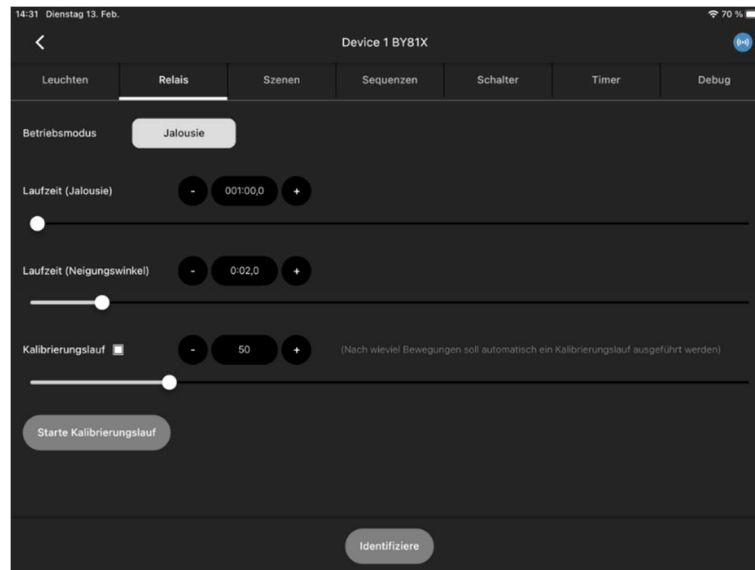
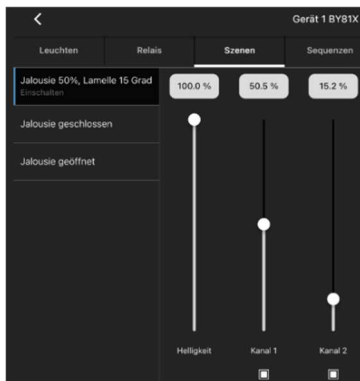


Abbildung 67: Modus Jalousie

Wenn Sie Ihre Jalousien herunterfahren, stoppt das Relais die Zeit, in der Ihre Jalousien das Ende der Schiene erreichen. Sie können die Zeit auch manuell mit einem Schieberegler ändern (siehe Abbildung 51). Die eingestellten Laufzeiten müssen mit den Zeiten übereinstimmen, die die Jalousie und die Lamellen zum Verfahren von einem zum anderen Endpunkt benötigen.



Mit Hilfe der Szeneneinstellungen für den Kanal 1 (Jalousie) und den Kanal 2 (Lamellen) können Sie prozentual festlegen, wie weit die Jalousie verfährt bzw. in welchem Winkel die Lamellen kippen sollen. Sie können getrennte und gemeinsame Szenen für die 2 Kanäle einrichten. Es wird hier das Äquivalent zu Licht herangezogen unter der Annahme, dass es nicht Nacht ist. Also 100% ist offen, 0% zu.

Fehler von einigen cm können entstehen, wenn Zwischenpositionen mehrfach angefahren werden (beispielsweise von 30 % zu 60 %). Dies kann jedoch durch Anfahren eines Endpunktes behoben werden. Eine Referenzfahrt wird immer in diejenige Richtung durchgeführt, bei der die gewünschte Endlage schneller erreicht wird. Dies kann also hoch oder runter sein.

Die Anzahl an nicht vollständigen Fahrten, nach denen eine automatische Kalibrierung erfolgen soll, wenn der Endpunkt nicht erreicht wird, kann ebenfalls eingestellt werden. Es besteht außerdem die Option, die Kalibrierung manuell durch Druck auf den Knopf „Starte Kalibrierungslauf“ manuell zu starten. Dies bewegt die Jalousie zum nächstgelegenen Endpunkt und wieder zurück zu der aktuellen Position.

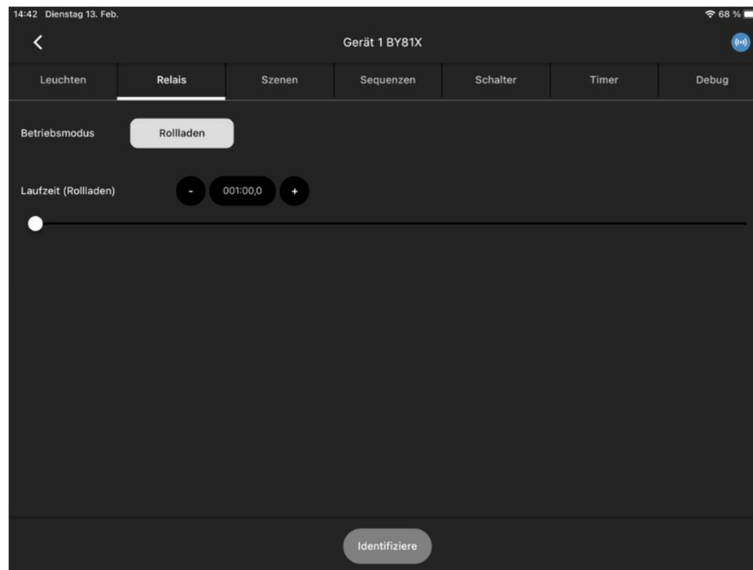


Abbildung 68: Modus Rollladen

Die eingestellte Laufzeit muss mit der Zeit übereinstimmen, die der Rollladen zum Verfahren von einem zum anderen Endpunkt benötigt. Sie können die Zeit auch manuell mit einem Schieberegler ändern (siehe Abbildung 68).

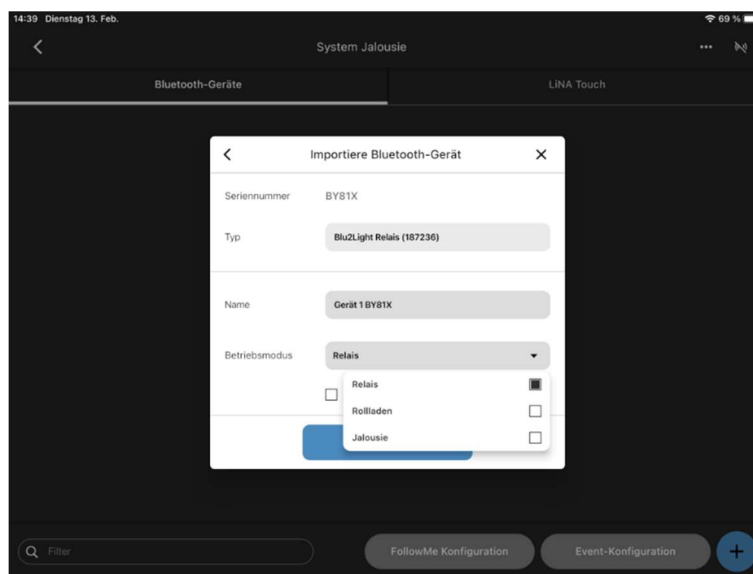


Abbildung 69: Modus Relais

Im Modus Relais können nicht-dimmbare Leuchten oder ähnliche Verbraucher angesteuert werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie durch das Ändern des Modus alle Funktionsgruppen, die mit Ihrem Relais verbunden sind, zurücksetzen! Sie müssen den Modus nach dem Scannen des Knotens auswählen!

Nach dem Importieren des Gerätes im Betriebsmodus Relais sehen Sie nach dem Öffnen die folgende Ansicht mit jeweils 2 voreingestellten Kanälen und Funktionalen Gruppen.

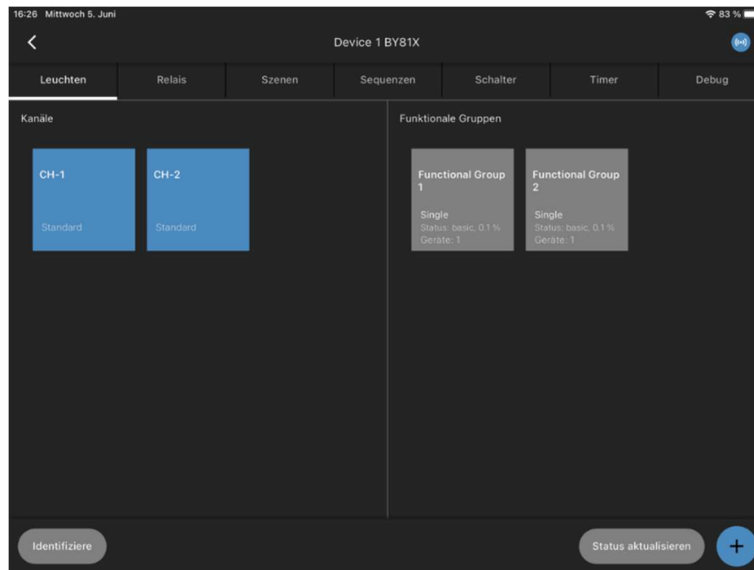


Abbildung 70: Übersicht Kanäle und FG's im Betriebsmodus Relais

Bei der Szenenerstellung werden die Ein – und Aus-Szene mit Kanal 1 eingestellt.

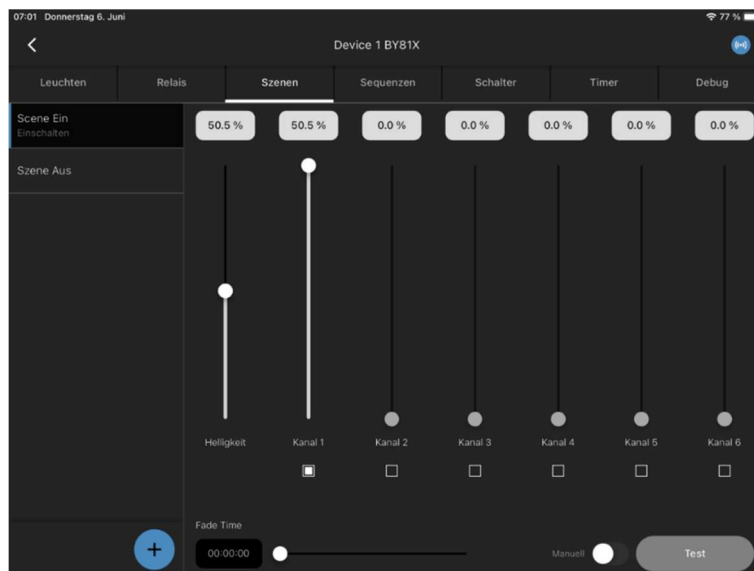


Abbildung 71: Menü zur Erstellung der Szenen

Beachten Sie, dass es sich hierbei nur um ein Relais handelt, d.h. alle Szenen, die Sie über 0 % konfigurieren, sind im Zustand "on"!

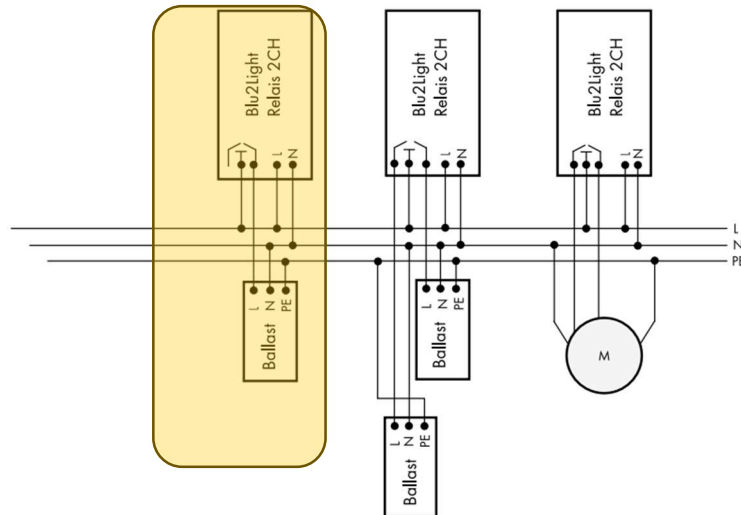


Abbildung 72: Anschlussschema

Wir betrachten die farbig hinterlegte Verdrahtung des Relais. Auch wenn Sie den linken Relaiskontakt statt des rechten verdrahten, müssen Sie bei der Szenenerstellung den Kanal 1 einstellen.

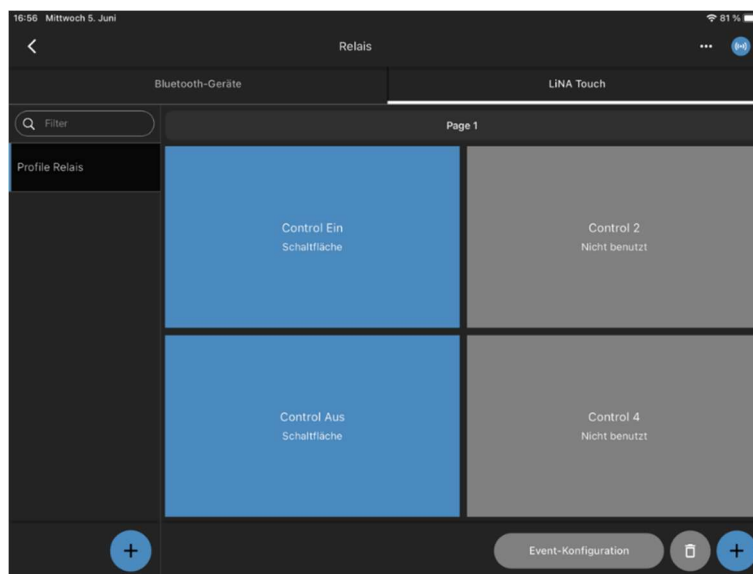


Abbildung 73: Erstellen der Touch-Bedienoberfläche

Bei der Event-Konfiguration müssen Sie beachten, welchen Relaiskontakt Sie verdrahtet haben. Verwenden Sie den rechten Kontakt, so müssen in der Event-Konfiguration die Events mit der Funktionalen Gruppe 1 verknüpft werden, bei der Verwendung des linken Kontaktes verknüpfen Sie die Events mit der Funktionalen Gruppe 2.

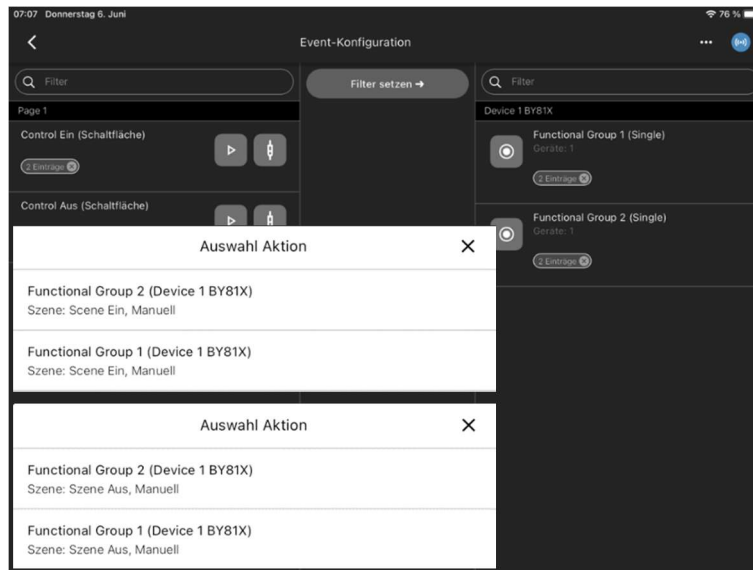


Abbildung 74: Eventverknüpfung mit beiden FG's

Sie haben aber auch die Möglichkeit, die Events mit beiden Funktionalen Gruppen zu verbinden. Somit werden beide Kontakte geschaltet.

16 VERWENDUNG DES BLU2LIGHT CONNECT PB4

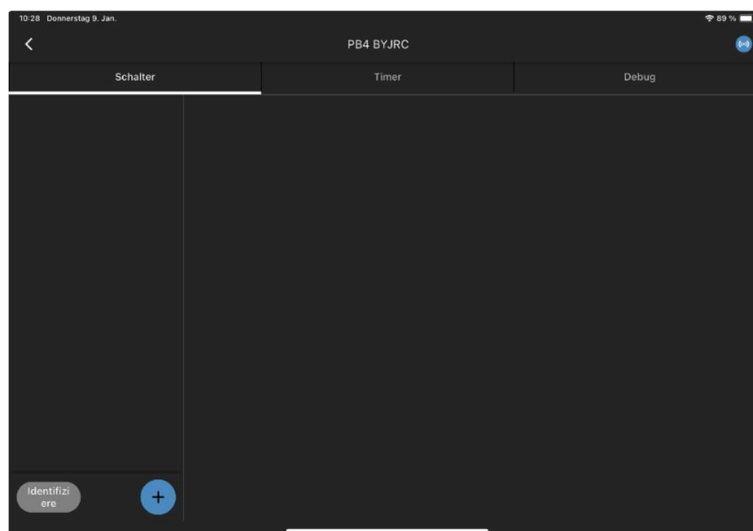


Abbildung 75: Menü Blu2Light Connect PB4

Wenn Sie das PB4 einscannen und auf den Knoten klicken, werden Sie feststellen, dass Sie die Option haben, einen weiteren En Ocean Switch hinzuzufügen. Timer können ebenfalls hinzugefügt werden.

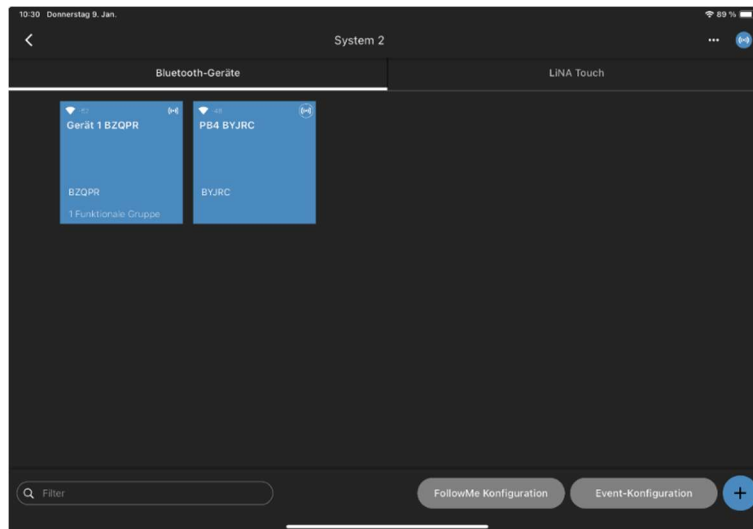


Abbildung 76: Ansicht nach Scanvorgang

Wenn Sie die Optionen in "Abbildung 75" nicht benötigen, können Sie einfach Ihre Event-Konfiguration öffnen. Dort sehen Sie nun die Tastereingänge Ihres Connect PB4.

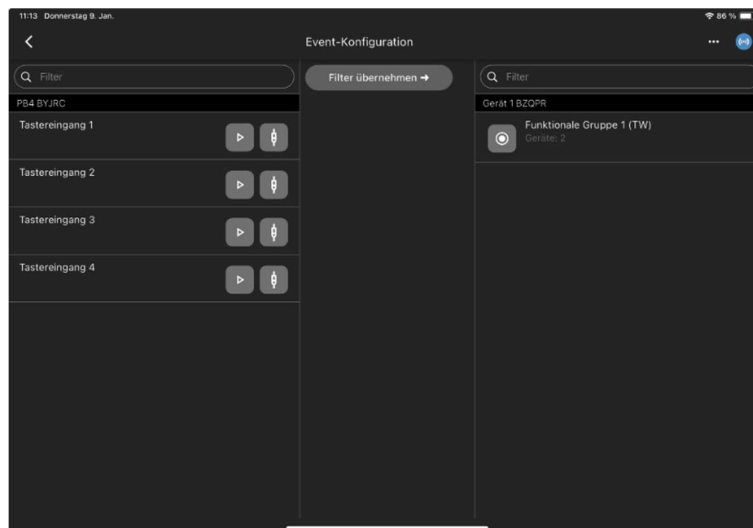


Abbildung 77: Zuordnung der Tastereingänge

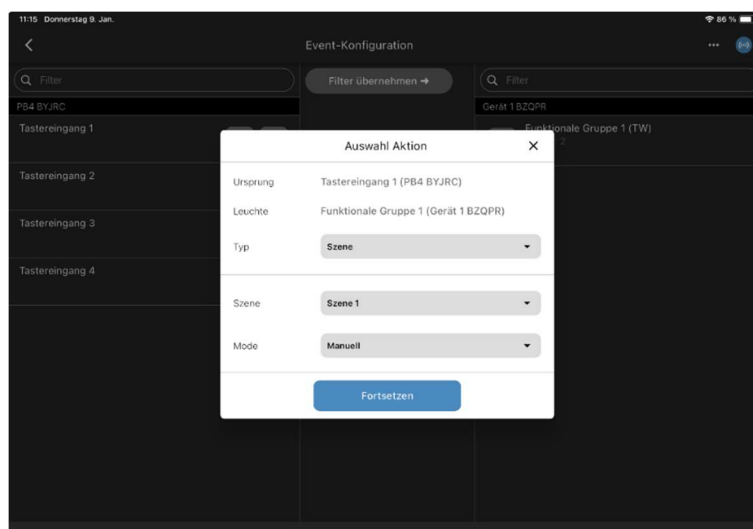


Abbildung 78: Verknüpfung der Tastereingänge mit der gewünschten Aktion

Indem Sie die Knoten mit der gewünschten Funktionsgruppe verbinden, können Sie nun entscheiden, welche Aktion durch das Drücken der Schalter, die mit dem Ausgang verbunden sind, ausgelöst werden soll, entsprechend den Szenen, die Sie in "Abbildung 10" bis "Abbildung 12" konfiguriert haben. Neben Szenen können auch andere Aktionen ausgewählt werden, wie Einstellen der Helligkeit, Starten und Stoppen von zuvor erstellten Sequenzen oder die Eintasterfunktion.

Auswahl Aktion		×
Ursprung	Tastereingang 1 (PB4 BYJRC)	
Leuchte	Funktionale Gruppe 1 (Gerät 1 BZQPR)	
Typ	Helligkeit	
Szene	Szene 1	
Hoch/Runter	Hoch	
Schrittweite	<input checked="" type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Runter	
<input type="button" value="Fortsetzen"/>		

Bei Auswahl Helligkeit entscheiden Sie, ob Sie durch Tastendruck den Lichtlevel hoch- oder runterdimmen möchten. Die Schrittweite entscheidet darüber wie schnell hoch- bzw. runtergedimmt wird. Ein kleiner Wert führt zu einer kleineren Dimmgeschwindigkeit und verlängert das Dimmen.

Auswahl Reaktion		×
Ursprung	Tastereingang 2 (PB4 BYJRC)	
Leuchte	Funktionale Gruppe 1 (Gerät 1 BZQPR)	
Typ	Start/Stopp-Sequenz	
Sequenz	Sequenz 1	
Neustart der Sequenz	Nein	
<input type="button" value="Speichern"/>		

Bei der Auswahl Start/Stopp-Sequenz können Sie durch Tastendruck eine zuvor erstellte Sequenz starten bzw. stoppen.

Auswahl Reaktion		×
Ursprung	Tastereingang 2 (PB4 BYJRC)	
Leuchte	Funktionale Gruppe 1 (Gerät 1 BZQPR)	
Typ	Eintasterfunktion	
Szene	Szene 1	
Mode	Manuell	
Langdruck	<input checked="" type="checkbox"/> aktiv <input type="checkbox"/> inaktiv	

Mit dieser Funktion ist es möglich, eine Funktionsgruppe mit einem einzigen Tasterereignis zu steuern. Es ist wichtig zu wissen, dass nur ein Tasterereignis mit nur einer Funktionsgruppe verknüpft werden kann und nicht mehr. Bei Auswahl „Langdruck inaktiv“ kann über das Drücken des Tasters das Licht nur ein- bzw. ausgeschaltet werden. Bei Auswahl „Langdruck aktiv“ ist der neue Zustand immer manuell. Die Dimmrichtung ist standardmäßig „nach oben“. Die Dimmrichtung ändert sich bei jeder Dimm-Aktion:

Ist sie unten oder oben, dann ist die Richtung in die einzig mögliche Richtung. Ist die Helligkeit zu Beginn einer langen Betätigung 0 %, ist die Dimmrichtung oben. Ist die Grundhelligkeit 100 % zu Beginn eines Dimmvorgangs, ist die Dimmrichtung unten. Als Standard-Dimmgeschwindigkeit wird eine Schrittweite von (30) verwendet. Zu Beginn eines langen Tastendrucks wird der Farbwert der Tastenereignisszene eines kurzen Tastendrucks übernommen, wenn er nicht bereits auf der Funktionsgruppe verwendet wird. Die aktuelle Helligkeit soll in diesem Fall gehalten werden.

17 VERWENDUNG EINES BLU2LIGHT REPEATER

Für eine bessere Verbindung zwischen den Knoten können Sie einen Repeater verwenden. Dieser Repeater wird zur Verbesserung des Mesh-Netzwerkes verwendet und wird einfach eingescannt. Er sollte an einer günstigen Stelle positioniert werden. Das Gerät kann nicht konfiguriert werden.

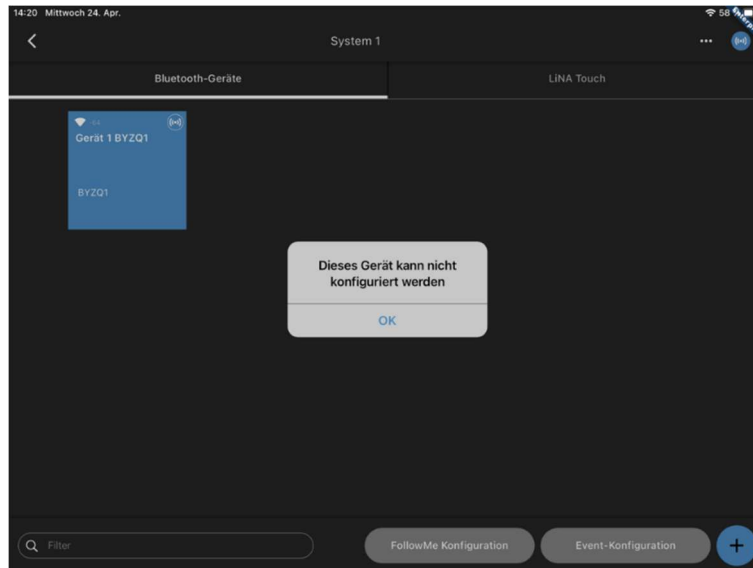


Abbildung 79: Ansicht nach Scanvorgang

18 VERWENDUNG DES BLU2LIGHT CONNECT DMX CONTROLLERS

Starten Sie das Scannen des Knotens in Ihrem System und gehen Sie zu den Einstellungen wie in Abbildung 2. Sie können nun entweder den Empfänger-, Master- oder Master-Follower-Modus auswählen, indem Sie den Modus auf die gewünschte Funktion einstellen. Wenn Sie den Modus für ein Gerät ändern möchten, müssen Sie das entsprechende Gerät aus der Systemkonfiguration löschen und erneut einscannen.

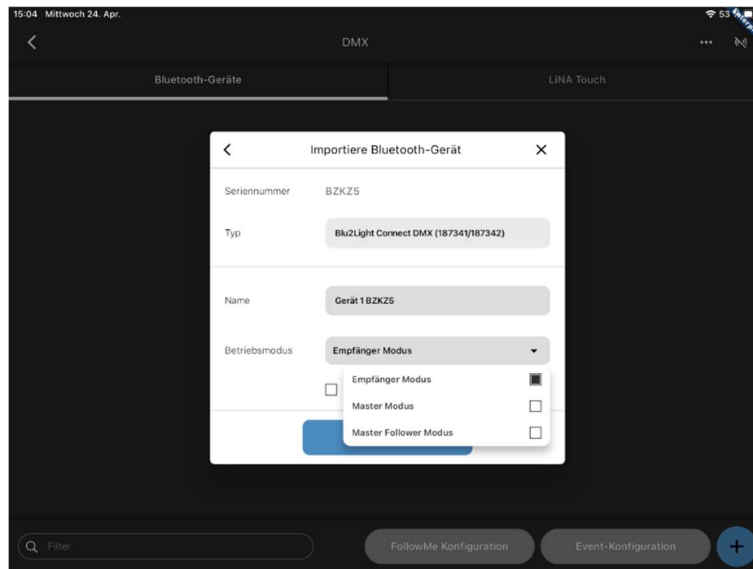


Abbildung 80: Auswahlmenü nach dem Scanvorgang

18.1 EMPFÄNGER MODUS

Dieser Modus wird verwendet, wenn das Gerät an einen DMX-Controller angeschlossen ist. Nach dem Scannen des Knotens wählen Sie bitte den "Empfänger Modus" und drücken Sie die Taste "Fortsetzen".

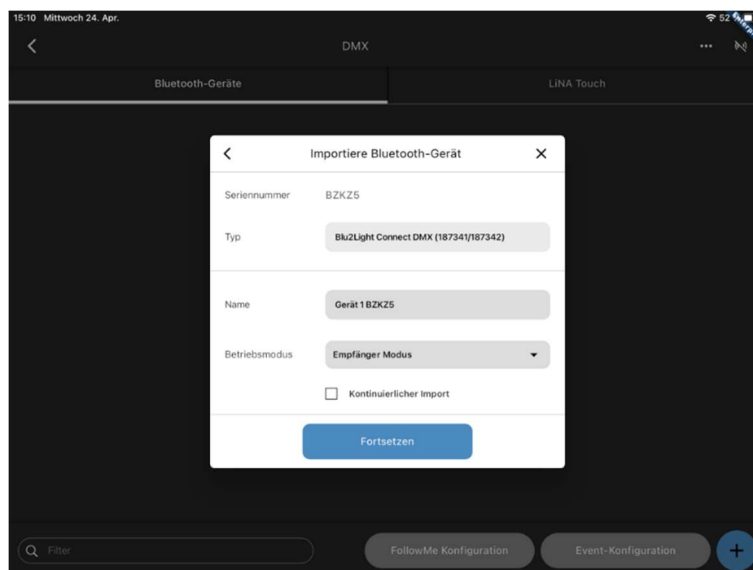


Abbildung 81: Modus Empfänger

Durch Drücken der Schaltfläche für das eingescannte Gerät gelangen Sie in die nachfolgende Übersicht. Hier erscheinen 32 konfigurierbare Kanäle.

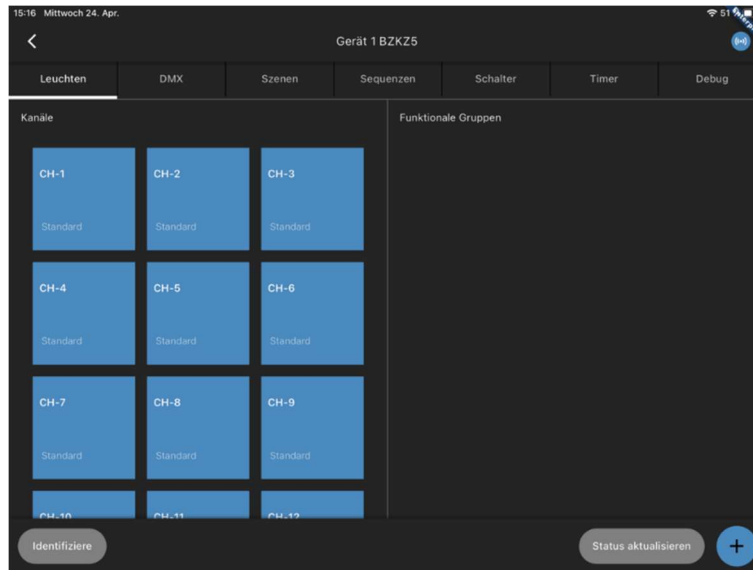


Abbildung 82: Ansicht der konfigurierbaren Kanäle

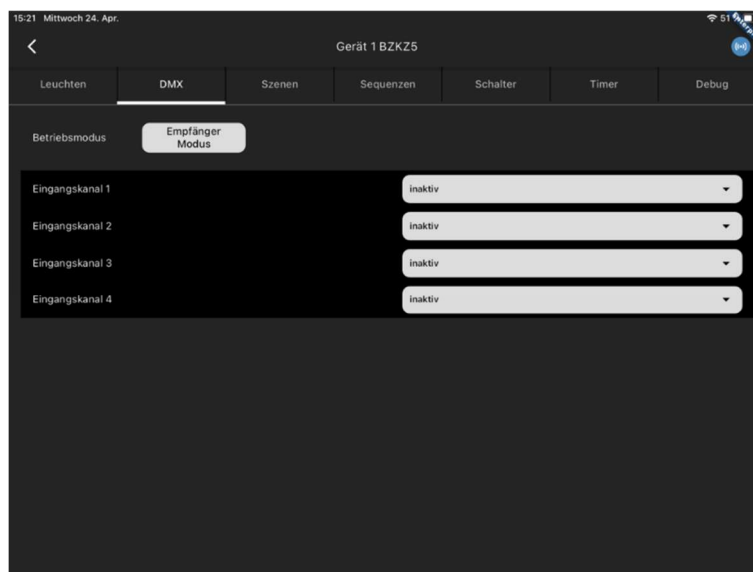


Abbildung 83: Menü zum Zuweisen der Kanäle

Bitte wählen Sie die Registerkarte "DMX", um auf die 4 Eingangskanäle zuzugreifen. In dieser Ansicht müssen die Kanäle entsprechend den vom DMX-Controller verwendeten Kanälen zugewiesen werden.

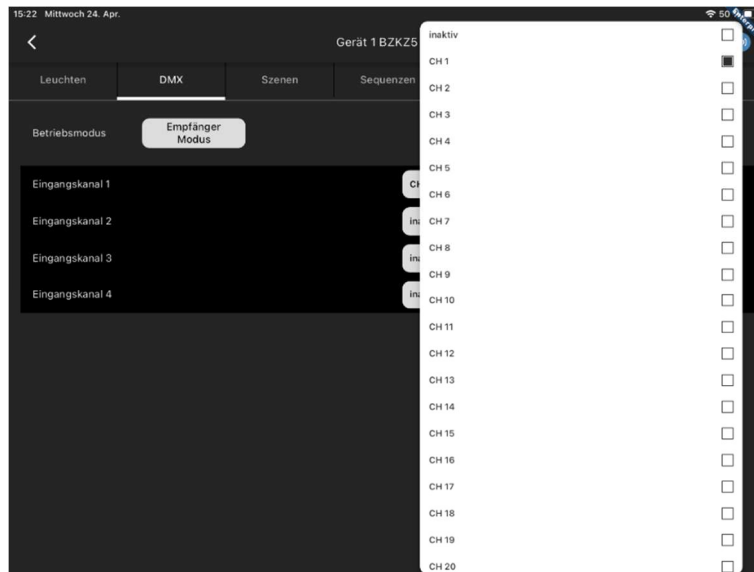


Abbildung 84: Kanaluordnung

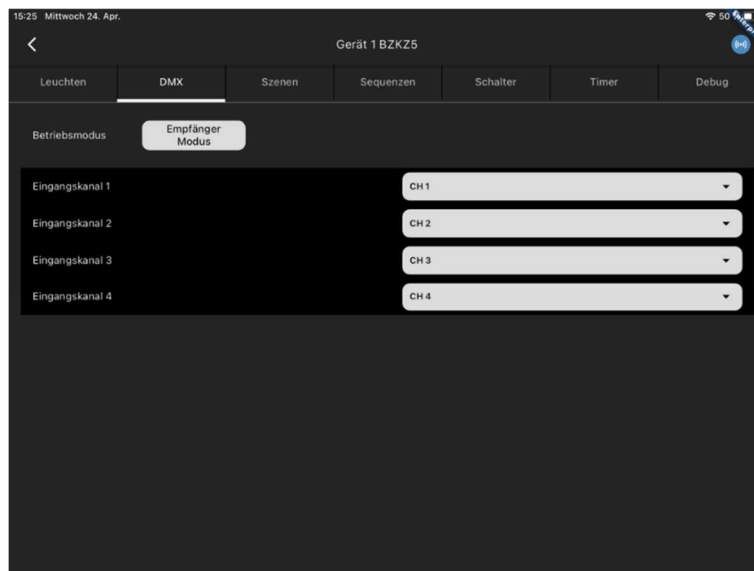


Abbildung 85: Übersicht der zugewiesenen Kanäle

18.2 MASTER MODUS

Dieser Modus wird verwendet, wenn das Gerät an einen DMX-Scheinwerfer angeschlossen ist. Nach dem Scannen des Knotens wählen Sie bitte den "Master-Modus" und drücken die Taste "Fortsetzen".

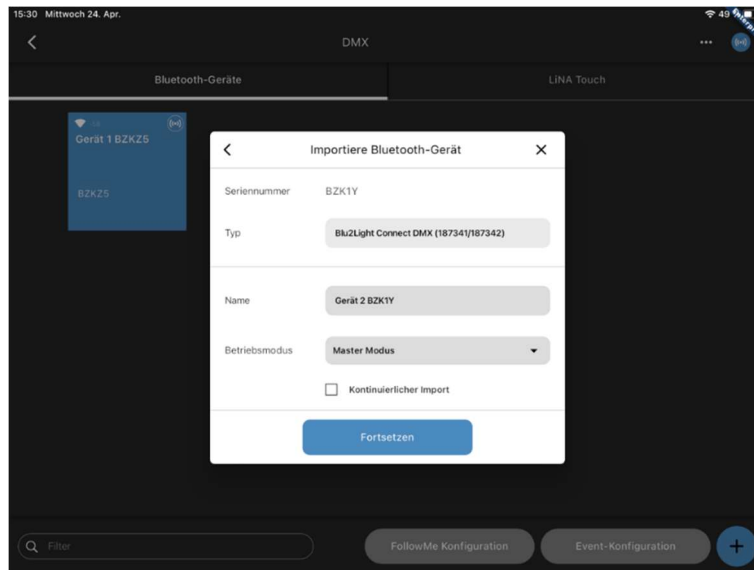


Abbildung 86: Modus Master

Durch Drücken der Schaltfläche für das eingescannte Gerät gelangen Sie in die nachfolgende Übersicht. Hier erscheinen 32 konfigurierbare Kanäle.

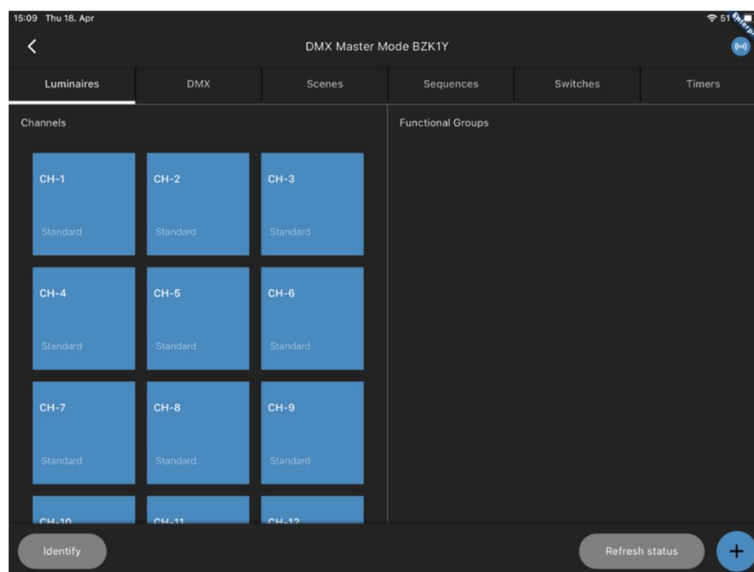


Abbildung 87: Ansicht der konfigurierbaren Kanäle

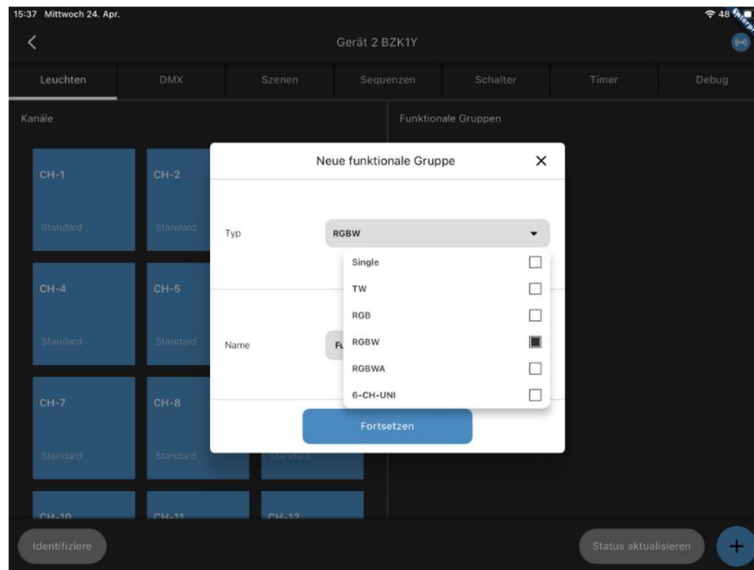


Abbildung 88: Erstellen einer funktionalen Gruppe

Sie können keine Express-Einrichtung vornehmen. Sie müssen daher selbst eine Funktionsgruppe anlegen! Hier müssen Sie auswählen, wie viele Kanäle Ihre Leuchte hat. In diesem Fall ist es RGBW.

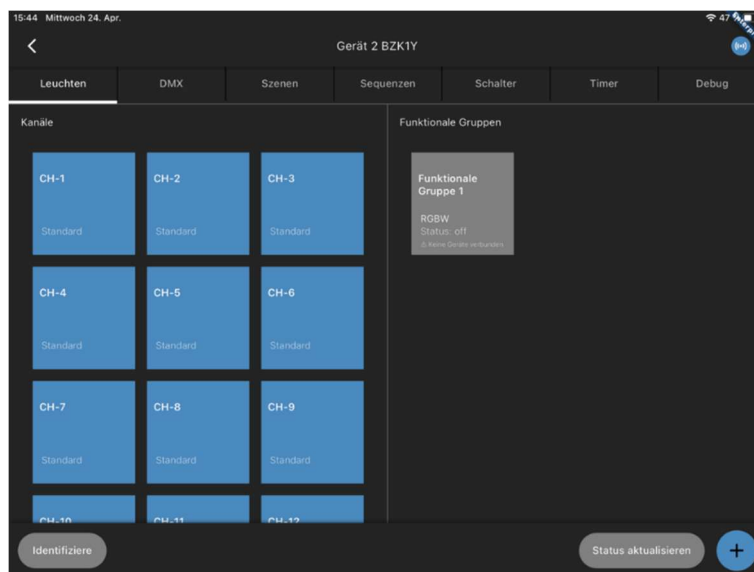


Abbildung 89: Ansicht mit erstellter funktionaler Gruppe

Wenn Sie auf die Kachel der gerade erstellten Funktionsgruppe drücken, gelangen Sie zum nächsten Schritt, bei dem Sie jeden Kanal des Geräts (R, G, B, W) mit jedem Kanal der Funktionsgruppe verbinden müssen (gilt auch für andere Systeme).

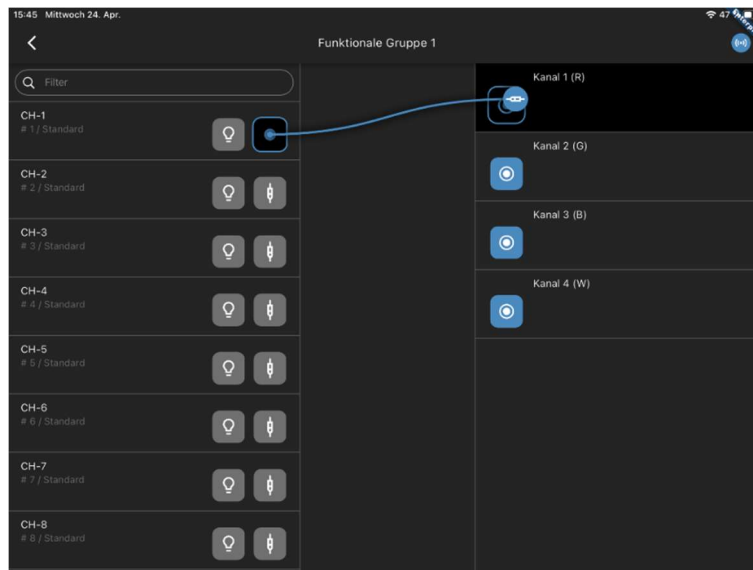


Abbildung 90: Zuweisen der Kanäle

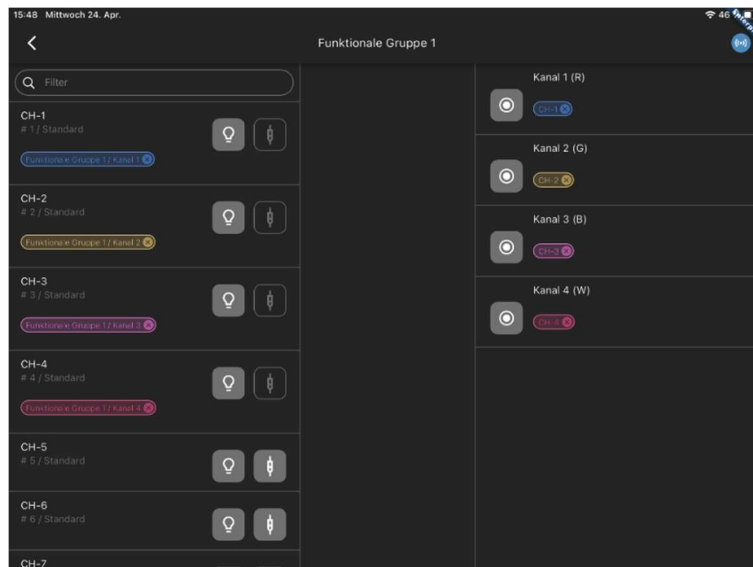


Abbildung 91: Ansicht der verknüpften Kanäle

Nun konfigurieren wir unsere Szenen wie bei einer einfachen Konfiguration (Abbildung 10-12). In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, entweder die Kanalübersicht zu verwenden oder den Typ der Szene zu ändern und direkt RGBW zu verwenden, was die Auswahl der Farben erleichtern könnte (siehe Abbildung 40).

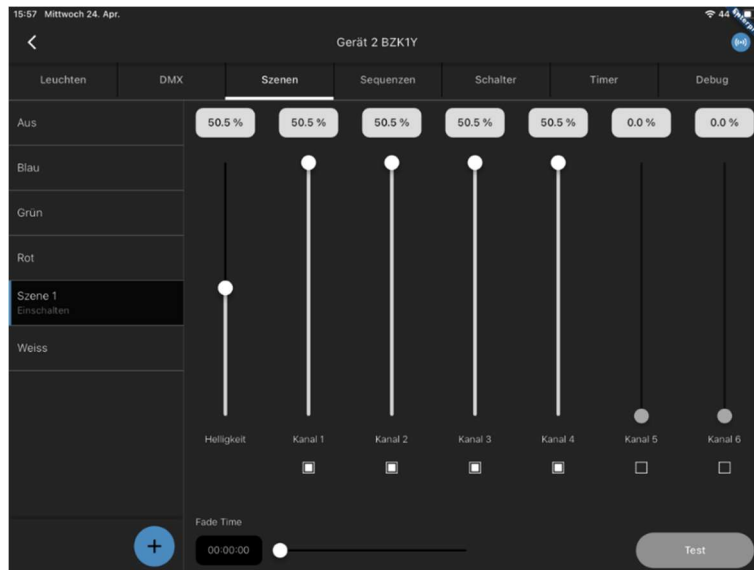


Abbildung 92: Ansicht der erstellten Szenen

Wenn Sie alle gewünschten Szenen konfiguriert haben, gehen Sie zurück zu Abbildung 13, um eine Benutzeroberfläche für die LiNA Touch App zu erstellen.

18.3 VERWENDUNG VON EMPFÄNGER UND MASTER MODUS IN KOMBINATION

Diese Kombination wird verwendet, wenn Sie einen Scheinwerfer über einen DMX-Controller steuern wollen. Bitte wiederholen Sie die Konfigurationsschritte für den Empfänger- und Master-Modus (Abbildungen 81 - 92).

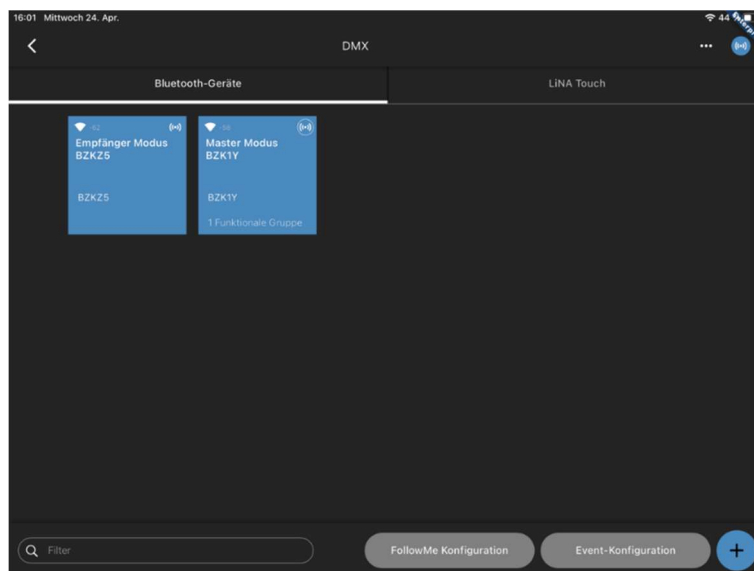


Abbildung 93: Kombination von Empfänger und Master

Öffnen Sie die Event-Konfiguration und weisen Sie die Tastereingänge 1 bis 4 des DMX-Geräts im Empfängermodus der Funktionsgruppe des DMX-Geräts im Mastermodus zu.

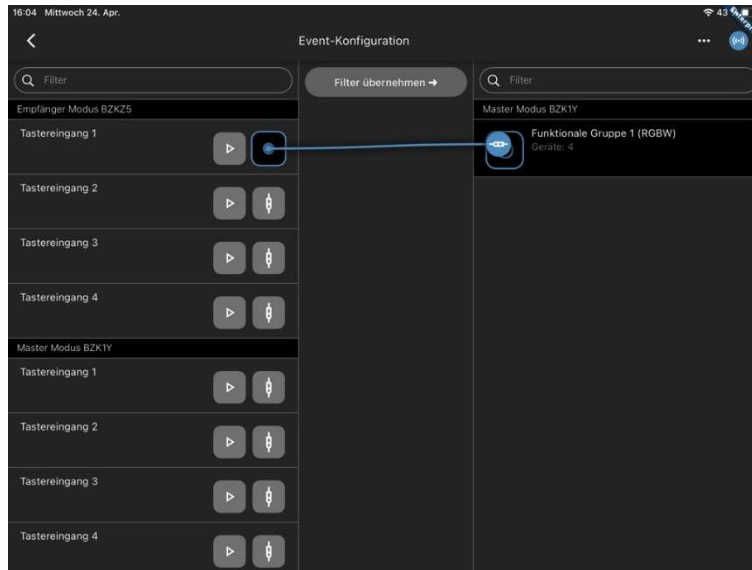


Abbildung 94: Zuordnen der Tastereingänge

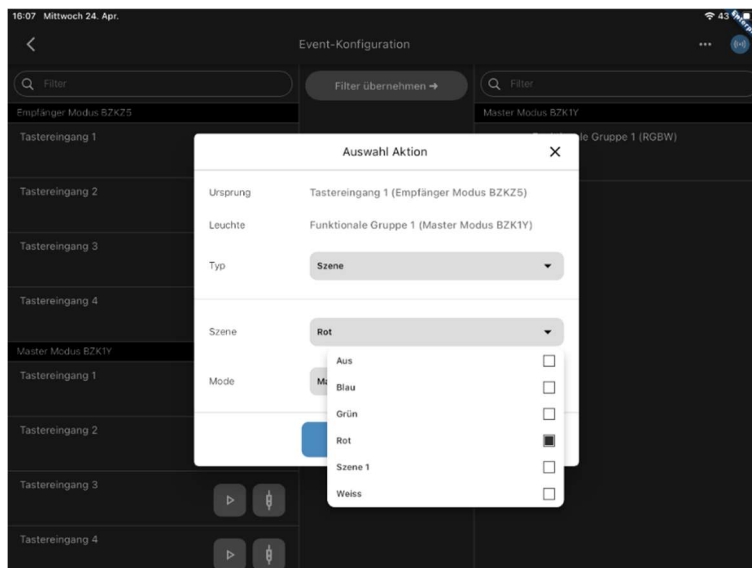


Abbildung 95: Verknüpfung der Tastereingänge mit den gewünschten Aktionen

Wählen Sie die Art der Aktion und die gewünschte Szene aus. Siehe die in Abbildung 96 dargestellte Übersicht.

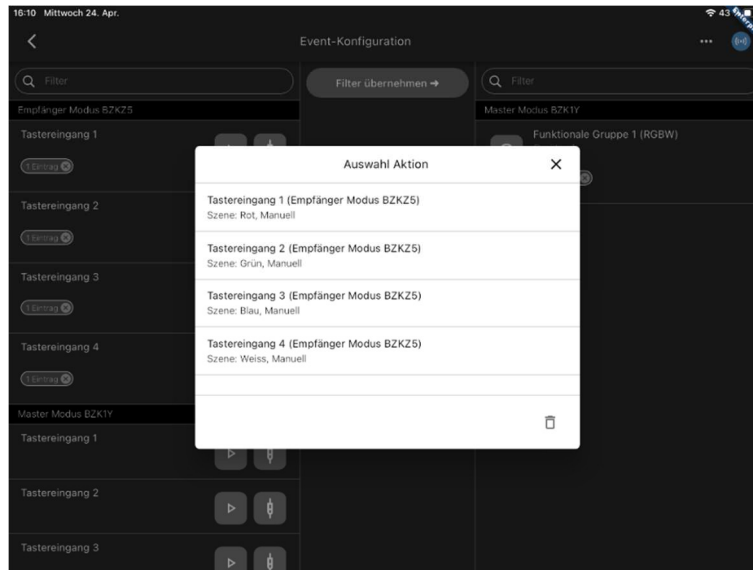


Abbildung 96: Übersicht der erstellten Verknüpfungen

Nach Abschluss der Ereigniskonfiguration können Sie den angeschlossenen DMX-Scheinwerfer über das DMX-Steuergerät steuern. Die Steuersignale werden vom DMX-Steuergerät über das DMX-Gerät im Empfängermodus über eine Bluetooth-Verbindung an das DMX-Gerät im Master-Modus übertragen.

18.4 MASTER FOLLOWER MODUS

Der Master Follower Mode ermöglicht es, die DMX-Lichtsteuerungsbefehle als Dimmwerte weiterzugeben. Nach dem Scannen des Knotens wählen Sie bitte den "Master Follower Modus" und drücken Sie die Taste "Fortsetzen".

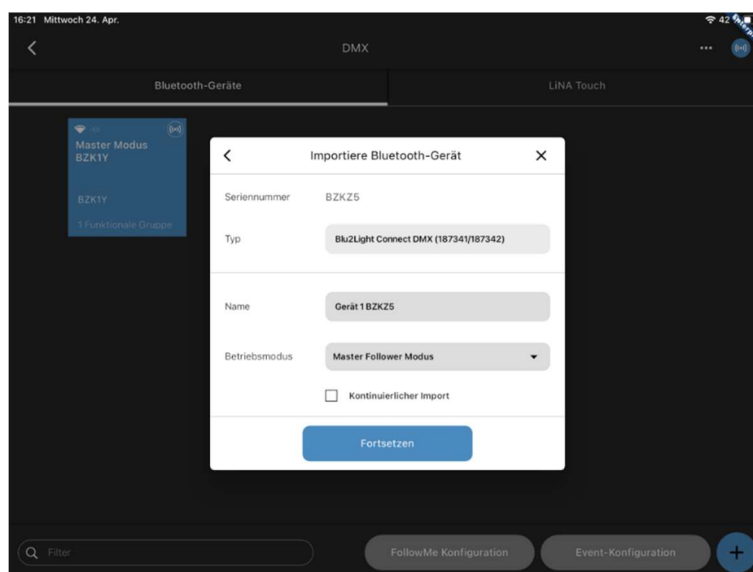


Abbildung 97: Modus Master Follower

Sie können keine Express-Einrichtung vornehmen. Sie müssen daher selbst eine Funktionsgruppe anlegen! Hier müssen Sie auswählen, wie viele Kanäle Ihr Scheinwerfer hat. In diesem Fall ist es RGBW (Abbildung 88-91).

Danach können Sie die Szenen so konfigurieren, wie wir es für eine einfache Konfiguration getan haben (Abbildung 10-12). In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, entweder die Kanalübersicht zu verwenden oder den Typ der Szene zu ändern und direkt RGBW zu verwenden, was die Auswahl der Farben erleichtern könnte (siehe Abbildung 40).

Der zweite DMX-Knoten muss als Master konfiguriert werden (Abbildung 86). Bitte legen Sie die Funktionsgruppe an. In diesem Fall ist es RGBW (Abbildung 88-91).

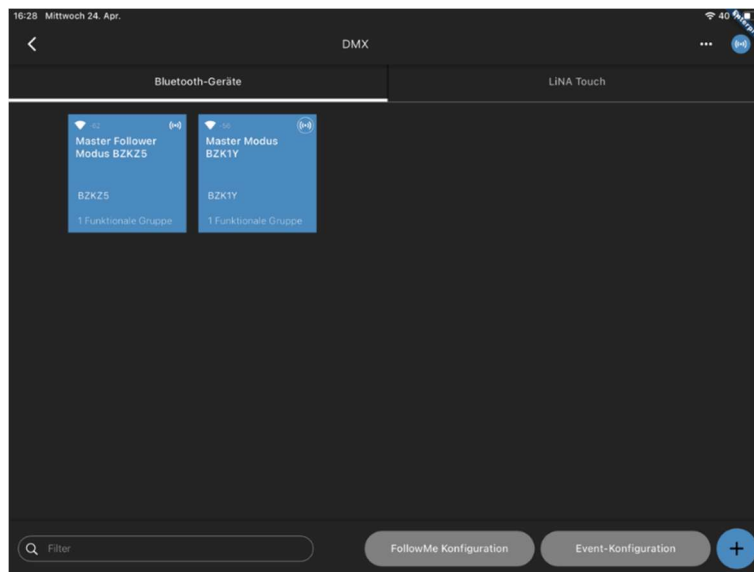


Abbildung 98: Kombination von Master Follower und Master

Bitte öffnen Sie die FollowMe-Konfiguration.

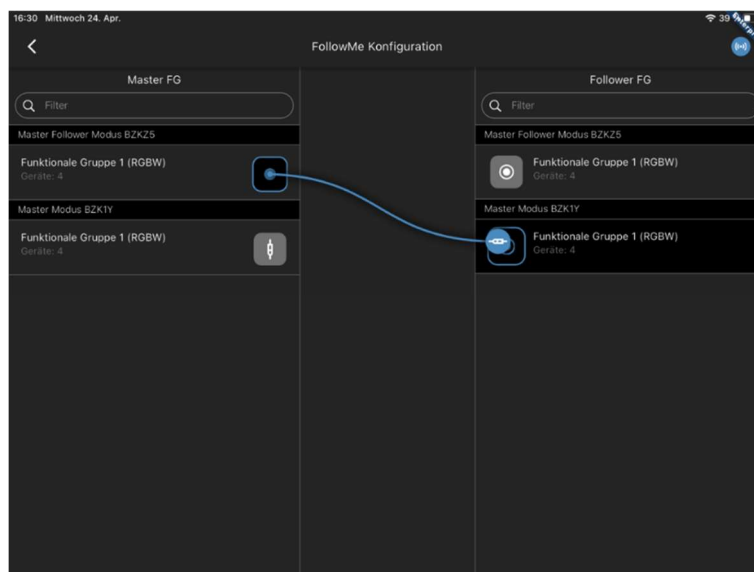


Abbildung 99: Verknüpfen der funktionalen Gruppen

Weisen Sie die Funktionsgruppe des DMX Master Follower der Funktionsgruppe des DMX Master zu.

Nach Abschluss der Event-Konfiguration können Sie den angeschlossenen DMX-Scheinwerfer über das DMX-Steuergerät steuern. Die Steuersignale werden vom DMX-Steuergerät über das DMX-Gerät im Master Follower Modus an das DMX-Gerät im Master Modus über eine Bluetooth-Verbindung übertragen. Das Einschalten der Kanäle am DMX-Steuergerät folgt der Position als Dimmwert. Das Mischen von Farben ist möglich.

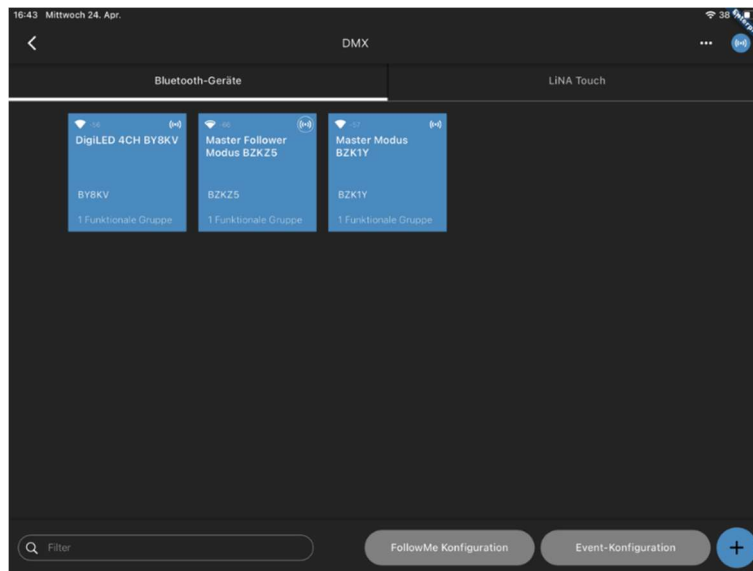


Abbildung 100: Kombination von DMX mit einem DigiLED

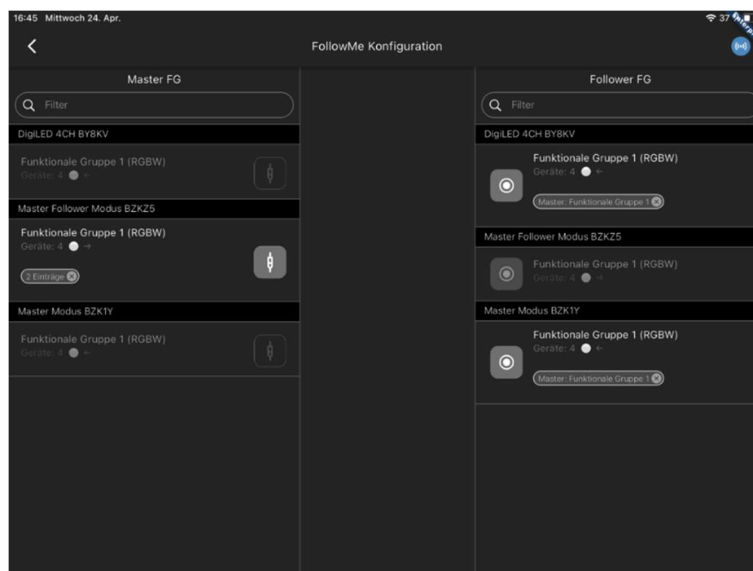


Abbildung 101: Verknüpfen der funktionalen Gruppen

Anstelle eines zweiten DMX-Geräts im Master-Modus kann auch ein DigiLED 4CH in das System integriert werden. Die Verkettung ist identisch (Abbildung 101). Das DigiLED 4CH kann auch zu einem System aus 2 DMX-Geräten hinzugefügt werden (Abbildung 100).

19 DO'S UND DON'TS

19.1 DO'S

- Verwenden Sie immer die neueste bereitgestellte App und Firmware.
- Lesen Sie die Dokumentation sorgfältig.
- Erstellen Sie nach der Konfiguration immer ein Backup.
- In Gebäuden, die sich im Bau befinden, müssen Sie sicherstellen, dass Sie über eine zuverlässige und ununterbrochene Stromversorgung verfügen.
- Schritte zur Konfiguration eines Systems:
 1. Machen Sie einen Plan.
 2. Dokumentieren Sie die benötigten Funktionen.
 3. Scannen Sie alle QR-Codes.
 4. Aktualisieren Sie die Firmware.
 5. Erstellen Sie alle FGs.
 6. Weisen Sie den FGs Kanäle zu.
 7. Konfigurieren Sie die Einschaltwerte.
 8. Funktionen verbinden.
 9. Erstellen Sie ein Backup.
 10. Importieren Sie eine Sicherung auf den Server.
- Einrichtung einer Lichtregelungsreferenz ohne (idealerweise) oder mit minimalem Außenlicht.
- Wenn Sie eine technische Anfrage haben, fügen Sie Folgendes bei:
 1. Backup-Datei.
 2. Exportierte Netzwerkübersicht.
 3. Beschreibung des Systems.
 4. Detaillierte Beschreibung des Problems.
- Verwenden Sie nach Möglichkeit die Funktion "Follow Me".

- Ein System immer löschen, wenn es per Backup auf ein anderes Tablet übertragen wurde.
- Erstellen Sie eine DALI-Bus-Leistungsberechnung für jeden DALI-Bus.
- Platzieren Sie Knotenpunkte mit GPS-Empfängern mit freier Sicht zum Himmel.
- Blu2Light ist so konzipiert, dass es immer **AN** ist. Um das Licht auszuschalten, erstellen Sie eine Szene mit einem Helligkeitswert von 0%.

19.2 DON'TS

- Setzen Sie nicht alle Farbwerte für eine Szene auf Null.
- Fügen Sie keine Funktionsgruppen zu einer Lichtregelung auf einem Knoten hinzu, der keine eigene FG und keinen physikalischen Treiber angeschlossen hat.
- Verwenden Sie keine langen RTA-Zeiten (Return to Auto) – Empfehlung bis max. 2 min.
- Bringen Sie zwei oder mehr Lichtsensoren, die jeweils eine Lichtregelung speisen, nicht zu nahe beieinander an. Wenn sie das Licht aus einem anderen Bereich sehen, führt dies zu einer instabilen Regulierung, wenn die andere Gruppe ihr Niveau ändert.
- Ändern Sie nicht die Raumeinstellung unterhalb des Sensors, wenn die Lichtregelung aktiv ist, ohne den Referenzwert neu zu konfigurieren (oder erwarten Sie Änderungen des erreichten Zielwerts).
- Schalten Sie das Gerät während einer Firmware-Aktualisierung niemals aus.
- Schalten Sie die Stromversorgung niemals direkt nach Konfigurationsänderungen aus.
Warten Sie mindestens 1 Minute.
- Verwendung unbekannter(ungeeigneter) Netzteile.
- Schwache Funkverbindungen zwischen zwei Knoten.
- Anschluss von zu hohen Lasten an die DALI-Leitung.
- Sparen an Knoten - eine zu geringe Anzahl von Knoten in einem System verringert die Funkstabilität und die Möglichkeit, das System für veränderte Verhaltensweisen zu konfigurieren.
- Verwendung von zwei Tablets zur Konfiguration parallel oder abwechselnd auf einem System.
- Verwendung der LiNA Connect App auf einer fertigen Konfiguration, die bereits über ein LiNA Touch Interface verfügt - kann bei paralleler Programmierung auf der Connect App zu Fehlfunktionen des Touch Systems führen.
- Schließen Sie nicht zwei (oder mehr) Blu2Light Controller an eine DALI-Leitung an (dafür

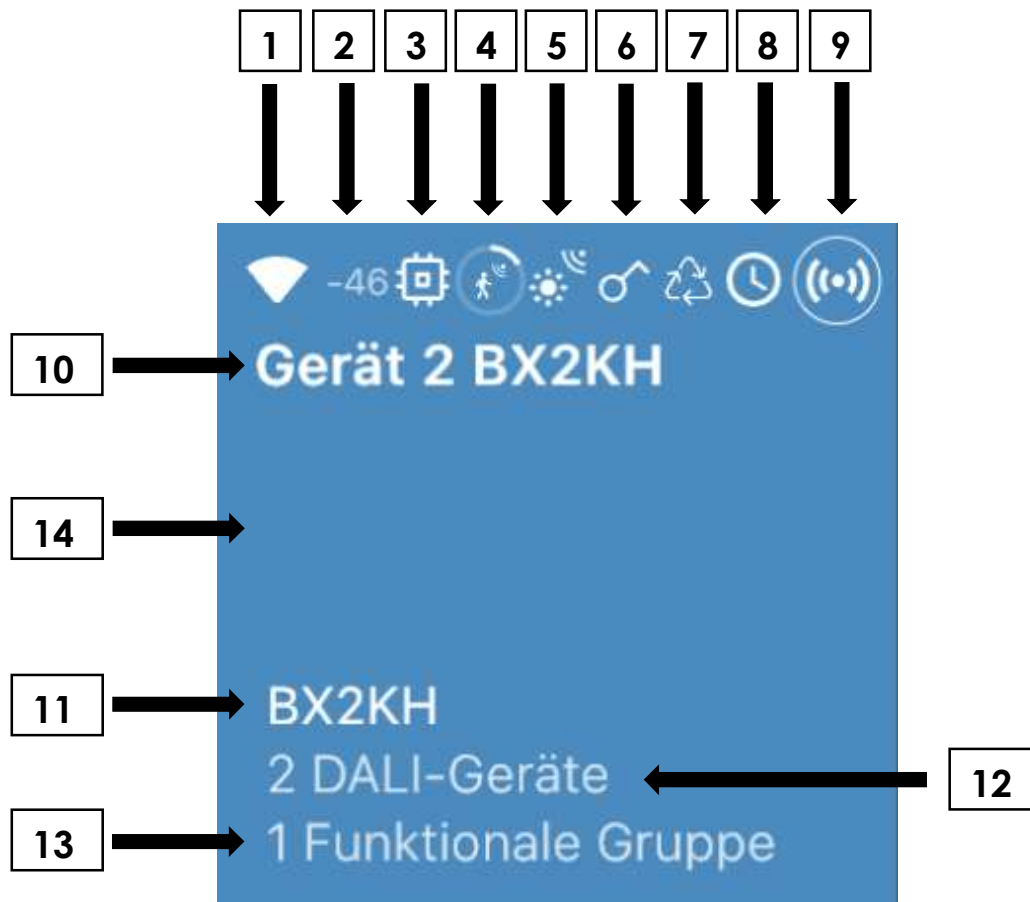
gibt es den Power Splitter, 187280).

19.3 INFORMELL

- Jede funktionelle Gruppe hat ihren eigenen Status
 - Manuell
 - Auto
 - Sequenz
- Der "Auto"-Status hat eine Abfolge von Schritten, von denen je nach Konfiguration nicht alle erreicht werden können
 - Aktiv
 - Passiv
 - Basis
 - Aus
- Für die Lichtregelung können nur die Autozustände "Aktiv" und "Passiv" verwendet werden.
- Die Bewegung reagiert nur im Zustand "Auto".
- Eine Sequenz kann mit einem Szenenaufwurf entweder im aktiven, manuellen Modus enden oder eine andere Sequenz auslösen.

19.3.1 BESCHREIBUNG DER SYMBOLE

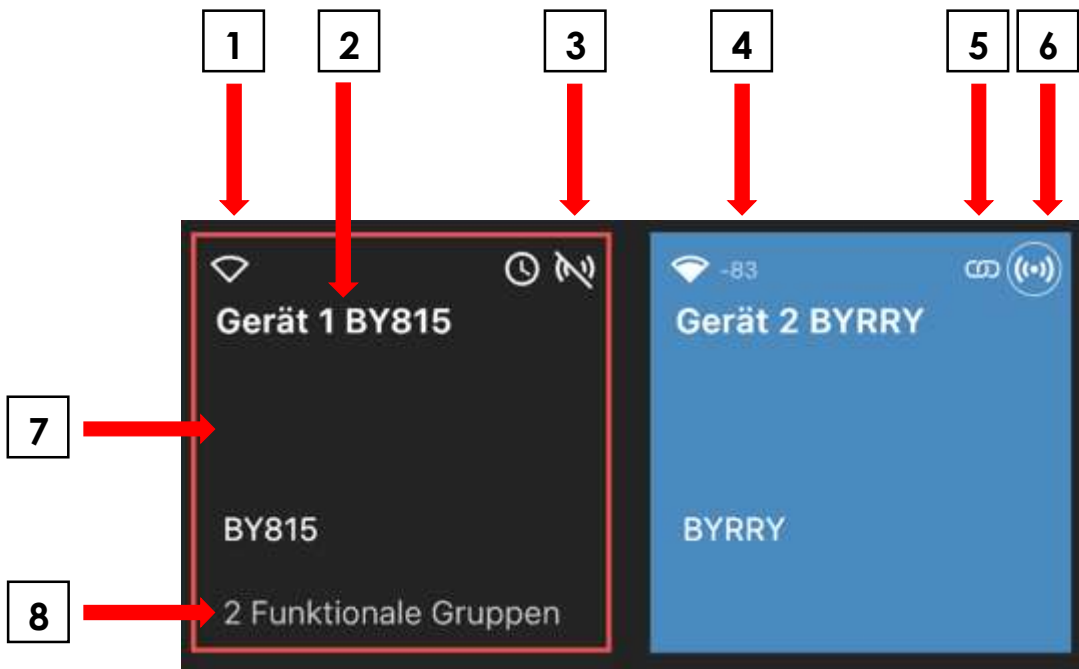
Die folgende Grafik zeigt die Symbole, die in einem erstellten System erscheinen können:



Nummer	Beschreibung
1	Das Blu2Light Gerät ist direkt über die LiNA Connect erreichbar.
2	Empfangspegel am Standort des Tablets [dBm].
3	Symbol für alte Firmware auf dem Blu2Light Gerät. Ein Firmware-Update ist notwendig.
4	Bewegung wurde innerhalb der letzten 7 Sekunden erkannt (nur aktiv, wenn der Bewegungssensor im Menü aktiviert wurde).
5	Die Lichtregelung am Blu2Light Gerät ist aktiv.
6	Ein EnOcean-Schalter wurde dem Blu2Light Gerät hinzugefügt.
7	Es wurde eine Sequenz auf dem Blu2Light Gerät erstellt.
8	Ein Timer wurde auf dem Blu2Light Gerät erstellt.
9	LiNA Connect verwendet diesen Knoten als Zugang zum Mesh.
10	Benutzerdefinierter Name für das Blu2Light-Gerät.
11	Seriennummer des Blu2Light Gerätes
12	Anzahl der gefundenen DALI-Geräte.

13	Die Anzahl der Funktionsgruppen auf dem Blu2Light Gerät.
14	Benutzerdefinierte Farbe der Kachel. Es können 9 Farben ausgewählt werden. Eine schwarze Kachel zeigt an, dass der Knoten nicht verfügbar oder offline ist. Wenn die ausgewählte Farbe angezeigt wird, ist das Blu2Light-Gerät verfügbar und in Reichweite.

Die folgende Grafik zeigt weitere Symbole, die in einem erstellten System erscheinen können:



Nummer	Beschreibung
1	Das Blu2Light-Gerät ist nicht in Reichweite - kein RSSI-Wert (Received Signal Strength Indicator) verfügbar.
2	Benutzerdefinierter Name für das Blu2Light-Gerät mit Seriennummer.
3	Das Blu2Light-Gerät befindet sich nicht Reichweite.
4	RSSI-Pegel vorhanden - ausreichende Qualität.
5	Das Blu2Light-Gerät (Gateway) ist eine Netzwerkbrücke.
6	LiNA Connect ist direkt mit diesem Blu2Light-Gerät verbunden.
7	Das Blu2Light-Gerät ist offline oder innerhalb des Meshs nicht erreichbar (Kachel = schwarz). Das Blu2Light-Gerät ist verfügbar = Kachel erscheint in der gewählten Farbe.
8	Es wurden 2 Funktionale Gruppen auf dem Gerät eingerichtet.